

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 187.

Donnerstag den 5. Juli.

1860.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Juli sollen von Nachmittags 2 Uhr an auf dem Gehau des Connewitzer Reviers 400 Stockholzhausen und 24 Langhausen gegen eine Anzahlung von 10 Gr. für jeden Hausen und unter den übrigen im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 4. Juli 1860.

Des Rathes Forstdeputation.

Heute Donnerstag den 5. Juli a. c. Abends 7 1/2 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Bericht des Finanzausschusses über den Haushaltsplan für 1860.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig

den 3. Juli 1860.

Die gefesslich angeordnete Revue der Communalgarde findet dieses Jahr Montag den 9. Juli, oder wenn an diesem Tage das Wetter ungünstig sein sollte,

Mittwoch den 11. Juli d. J.

statt. Die Mannschaften sind hierzu, ohne vorhergegangenes Dienstsinal, in parademäßiger Dienstkleidung und weißen Beinkleidern bei schönem Wetter Nachmittags Punct 3 1/5 Uhr auf ihre resp. Sammelplätze zu commandiren, von wo aus dieselben Punct 5 Uhr nach dem Exercierplatze ausrücken werden.

Im Fall die Revue am erstgenannten oder auch an beiden Tagen unterbleiben müßte, wird durch die Tamboure und Signallisten das Signal „Los!“ gegeben werden.

Das Commando der Communalgarde.

H. W. Neumeister, Commandant.

Bekanntmachung

Vom 1. April bis 30. Juni d. J. vereinnahmte die hiesige Armenanstalt an Legaten und Geschenken:

- | | | | | |
|----------------|----|---|---|--|
| 50 fl | — | — | — | Legat der am 5. Mai d. J. verstorbenen Frau Christiane Friederike verw. Jänichen geb. Steinhäuser in Gohlis, ein halbes Jahr nach ihrem Tode zahlbar, von der Universalerbin Fräulein Johanne Christiane Hennig schon jetzt gewährt, durch Herrn Adv. Welde. |
| 3 | — | — | — | Geschenk vom Gesangverein Cäcilia. |
| — | 15 | — | — | Mietgeld wegen nicht erfolgten Dienstantritts der Wilhelmine Bittorf aus Klinge, durch Herrn Hering. |
| 1 | — | — | — | Vergleichsquantum in Handelsgerichtssachen Jacob Cohn aus Halle /l. Carl Wilhelm Seyfert aus Meran, durch das K. Bezirksgericht hier. |
| 1 | — | — | — | Geschenk von Herrn Wilkens aus Bremen. |
| 20 | — | — | — | Geschenk von Herrn A. B. mit dem Poststempel Peine in Hannover „zur zweckmäßigsten Verwendung für die hiesigen Armen.“ |
| — | 20 | — | — | nicht angenommenes Funderlohn für einen zurückgebrachten Schleier, der Armenanstalt überwiesen, durch die Expedition des Tageblattes. |
| 2 | — | — | — | Provision für einen verkauften Geldschrank von Herrn Mauer. |
| 1 | — | — | — | aus der Handelsgerichts. Rothenstein /l. Lange |
| 1 | — | — | — | aus der Proceß. Friedrich Ernst /l. J. Glaser } durch das K. Bezirksgericht hier. |
| — | 10 | — | — | von M. H., „um ein gemiethetes Logis wegen Liebenswürdigkeit der Vermietherin nicht beziehen zu müssen.“ |
| 2 | 10 | — | — | Betrag einer der Armenanstalt geschenkten Forderung der Regelgesellschaft Fidelity an Herrn K. |
| — | 20 | — | — | Abzlagszahlung von F. J. auf eine von E. F. Schröter der Armencaße geschenkte Forderung von 4 fl . |
| 20 | — | — | — | Geschenk von |
| — | 15 | — | — | fernere Abzlagszahlung von J. auf die von J. R. Simon geschenkte Forderung von 20 fl . |
| 1 | 2 | 5 | — | überzählige Tischmarke des Prof. W. am 28. März durch D. A. B. |
| 2 | — | — | — | anonym p. Post „für die Armen von G. H.“ |

Mit dankender Anerkennung bringen wir hierdurch obige Wohlthätigkeitsacte zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, am 3. Juli 1860.

Das Armendirectorium.

Garten, Park und Wald.*)

Die Gartenkunst soll nicht bloß den Zweck erfüllen, die Wohnplätze der Menschen in ein Paradies umzuschaffen — das aus dem Persischen stammende Wort bedeutet ja einen großen Baum- und Thiergarten, einen Park — sondern sie soll auch wie in einem Brennpuncte alle die das Gemüth und den Geist erwärmenden und erleuchtenden Strahlen der uns umgebenden Natur, zumeist der Pflanzenwelt, sammeln. In diesem Sinne hat die Garten-

kunst den größten Theil der einen Hälfte ihrer Aufgabe noch zu erfüllen, ja diese Erfüllung erst zu beginnen: unsere Privatgärten müssen zu dem Schönen und lieblich Nützenden auch noch das geistig Nützende hinzufügen.

Die hervorgehobene belehrende Seite hat die Classe und Bezeichnung „botanische“ Gärten hervorgerufen und in fast komischer Weise im Volksmunde in gleichbedeutendem Sinne „botanische Gewächse“ diejenigen getauft, welche bloß Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung sind. In dieser letzteren sonderbaren Bezeichnung liegt im Volksmunde ein nicht minder sonderbares Gemisch von Respect und Geringschätzung, indem man unter einem „bloß“

*) Nr. 24 der Wochenschrift „Aus der Heimath“.

botanischen Gewächs ein solches versteht, welches die von der Wissenschaft unberührte Menge nicht angeht und vor dem diese mit achtungsvoller Scheu zurücktritt.

Hier ist also ein Zwiespalt zu versöhnen. Es ist dies die Aufgabe der Gartenkunst.

Die Versöhnung wird darin bestehen, daß Wissenschaft und Leben, welche das arme Pflanzenreich in zwei Hälften zerreißen, sich im Garten die Hand reichen, daß in einem gewissen Sinne jeder größere Garten ein Bier- oder Obst- und Gemüsegarten und ein botanischer zugleich sei.

Zu dieser Versöhnung kann der erste Schritt von jedem der beiden einander noch entgegenstehenden Theile ausgehen: der botanische Garten, im bisherigen ausschließenden Sinne, kann herabsteigen zu dem Geschmack und der Auffassungsweise des Volkes, der Blumengarten kann einen Schritt hinauf thun zu der wissenschaftlichen Auffassung der Pflanzenwelt. Beide Schritte sind hier und da wenigstens versuchsweise gethan worden; es ist aber über den Versuch meines Wissens noch nicht hinausgegangen worden. Das eben der Kürze wegen, aber im Grunde gegen meine Auffassung des Rechtes des Volkes an die Wissenschaft, sogenannte Herabsteigen hat namentlich dem im besten Sinne Prof. Göppert in Breslau Veranlassung gegeben, sich Verdienste zu erwerben. Der Breslauer Universitäts-Garten ist davon Zeuge. Göppert hat schon 1857 in einer eigenen Schrift den botanischen Garten von Breslau ausführlich beschrieben und dadurch gezeigt, wie von dieser Seite jener erste Schritt gethan werden müsse. Er bildet einen erfreulichen Gegensatz zu jenen Directoren botanischer Gärten, welche am liebsten „das Publicum“ ganz aus diesen verbannen möchten.

Wie die Bildung und Anschauungsweise der Griechen und Römer und deren auf das Monumentale, auf das Geschmacksveredelnde gerichteter Baustyl einander ursächlich bedingten, so scheint es auch geradehin eine Nothwendigkeit zu sein, wenigstens unsern Gartengeschmack in Einklang zu bringen mit der täglich mehr der Naturkenntniß sich zuwendenden Zeitrichtung; und zwar scheint dies um so mehr geboten, als unser verwinkeltes Stubenleben und unser Klima zu sehr auf das praktisch Zweckmäßige hindrängt und schon darum ein geschmackbildender Einfluß unserer Baukunst fast eine Unmöglichkeit ist.

Wenn wir jetzt einmal die rein dem nützlichen Ertrage gewidmeten Obst- und Gemüsegärten ausscheiden und auch die kleinen Hausgärtchen — die lauschigen Zufluchtsplätzchen vor der Beengung des Zimmers und der Werkstatt — außer Berücksichtigung lassen, so bleiben für unsere gegenwärtige Betrachtung die Schulgärten, die öffentlichen Gärten und Spaziergänge und allenfalls große Privatgärten übrig, denn die Besitzer letzterer sind in der Regel einem verständigen Rathe sehr zugänglich.

Ich trage keinen Augenblick Bedenken, die allgemeine Herstellung von Schulgärten für eine wichtige Aufgabe der Zeit zu erklären, denn es giebt doch kaum eine einleuchtendere Wahrheit als die, daß der allgemeine Mangel von Schulgärten — denn der Ausnahmen von dieser Regel sind so wenige, daß sie nicht zählen — eine unverzeihliche Lücke in den Bildungsmitteln unserer Volksschule ist.

Das Pflanzenreich ist der mächtigste Vermittler zwischen dem Bildung darbietenden Menschenfreunde und dem bildungsbedürftigen Volke, zwischen welchen beiden leider so oft kein gedeihliches Einverständnis herrscht. Indem wir im Garten, vom Schulgarten an bis zu den Baumanpflanzungen öffentlicher Spaziergänge, obendrein die Pflanzen zum Volke hinbringen, diesem also die schon einen Beschluß erfordernde Mühe, zu jenen hinzugehen, ersparen können, sind wir des Erfolges gewiß.

Ueber die Möglichkeit von Schulgärten weiter zu sprechen, würde fast eine Platitude sein. Wohl aber ist es vielleicht nicht ganz überflüssig, über den Nutzen eines wissenschaftlichen Anstrichs von Promenaden-Anlagen und öffentlichen Gärten noch einige Bemerkungen zu machen.

Es liegt tief begründet im geistigen Verlangen jedes nicht ganz erstorbenen Menschen, von allen Dingen, die ihm noch unbekannt sind und die ihm ins Auge fallen, sein „was ist das?“ laut werden zu lassen oder wenigstens sich selbst vorzulegen. Eine Antwort darauf ist um so willkommener, wenn sie neben dem Namen des Dinges auch dessen Bedeutung und Zweck angiebt. Ungekannten Gewächsen gegenüber ist man meist mit dem Namen zufrieden und fragt nur selten weiter „wozu dient es?“ Es wird Jedem die große Bedeutung der Namen einleuchten, wenn er sich daran erinnert, wie unbehaglich es ihm war, mit Jemand sich längere Zeit unterhalten zu müssen, dessen Name und Stand ihm unbekannt war. Es ist nicht anders bei unserem Verkehr mit der Pflanzenwelt und natürlich eben so mit der Thierwelt. Dieses Mißbehagen beruht tiefer als bloß auf unbefriedigter Neugierde; es beruht auf dem Gefühl, der unbekanntem Person oder Pflanze kein rechtes Interesse abgewinnen zu können. Von dem Augenblicke an, wo wir Namen und Stand einer Person, mit der wir eben im Verkehr stehen, erfahren, wächst unser Interesse für diesen Verkehr, denn wir haben im Namen eine bestimmte Gegenständlichkeit der Person gewonnen, von der wir nun gegen einen

Dritten sprechen können, und in ihrem Stande haben wir einen Maßstab für ihre Beurtheilung und für ihre Vergleichung mit andern des nämlichen Standes gewonnen. Dies ist viel gewonnen und ist genau eben so bei dem Verkehr mit der Pflanzenwelt. Ein uns dem Namen und seiner Natur nach unbekannter Baum ist uns eben ein Baum wie alle Bäume. Finden wir aber an einem Baume einer Parkanlage den Namen Ulme und an einem andern Hornbaum beige geschrieben, so ladet uns dies förmlich ein, sie anzusehen. Finden wir nun den einen Baum Spitzahorn, einen andern gemeinen, einen dritten Feldebhorn und einen vierten eschenblättrigen Ahorn genannt — können wir dann anders, als sie vergleichend ansehen? Und steht nun gar neben dem Spitzahorn noch der Zuckerahorn, so müssen wir von beiden einige der zum Verwechseln ähnlichen Blätter herunterlangen, um in der weichen Behaarung derselben bei dem Zuckerahorn ein sicheres Unterscheidungsmerkmal kennen zu lernen.

Kurz man unterliegt hier einem Zwange, aber einem schön und versöhnend vermittelten Zwange, etwas Nützliches zu lernen, in einen innigen Verkehr zu treten mit den blühenden Mitgeschöpfen unserer schmuckvollen Erdheimath.

Wende ich diesen allgemeinen Vorschlag auf einen bestimmten Fall an, so liegen mir die schönen Parkanlagen sehr nahe, welche die innere Stadt Leipzig rings umschließen. Sie sind außer den Leipziguern selbst den vielen Tausenden, welche alljährlich die rührige Stadt besuchen, als besonders reich und mannigfaltig bekannt. Fast mit alleiniger Ausnahme — sonderbarer Weise — der Eichen und Buchen sind die deutschen Laub- und Nadelhölzer reich und vielfach vertreten und dazwischen ziemlich viele ausländische Arten eingestreut, so daß man spazierend eine erhebliche Baumkenntniß sich verschaffen kann. Viele Bäume, z. B. Silber- und Schwarzpappeln, alle drei deutschen Ahornarten, Eschen, Schwarz- und Weimouthskiefern, der Götterbaum, Akazien, Sophoren etc. sind in Prachtereemplaren vertreten, so daß man nicht nur ihre botanischen Unterscheidungsmerkmale, sondern auch ihren Baumcharakter studiren kann.

Wie dankbar man für eine wissenschaftliche Hinweisung auf den Baum-Reichthum solcher unachtsam plaudernd oder sich langweilend durchwandelten Anlagen zu sein pflegt, bewies sich z. B. im vorigen Sommer, als irgend ein aufmerksamer Freund der Natur auf einen Götterbaum (deren die Leipziger Promenaden und an diese grenzende Gärten jedoch mehrere aufzuweisen haben) im Leipziger Lageblatt aufmerksam machte. Man pilgerte vielseitig nach der bezeichneten Stelle und freute sich des bisher von den Eichen ganz übersehenen und von den Andern mit dem Mißbehagen der Unbekanntheit angesehenen Baumes.

Bei diesem Vorschlage, die Bäume und Sträucher öffentlicher Promenaden mit dem Namen zu bezeichnen, bin ich keineswegs der Meinung, daß dies bei solchen Arten, die in diesen sehr zahlreich vertreten sind, mit jedem einzelnen der Fall sein müsse, was eine nicht unbedeutende Ausgabe und zugleich unnötig und unschön sein würde. Es kann übrigens füglich unterbleiben, in dieser Nebenfrage dem Ermessen derer vorgreifen zu wollen, die auf die Hauptfrage einzugehen sich herbeilassen.

Wenn schon bei den öffentlichen Parkanlagen von einiger Umfanglichkeit und von so bedeutendem Reichthum an Prachtbäumen, wie in denen von Leipzig, an das Bedürfnis der Landschaftszeichner gedacht werden kann, so kann und muß dies noch in höherem Maße geschehen hinsichtlich der Wälder, welche durch ihre nahe Benachbarung einer Stadt zu Spaziergängen dienen. Hier ist mir wieder Leipzig ein naheliegendes und vollgiltiges Beispiel.

Diejenigen Landschaftsmaler, welche sich nicht damit begnügen Baumschlag — der den meisten ein Schlagbaum für das Verständnis des Baumcharakters ist — zu malen, sondern Bäume, Baumarten, sind oft in der schlimmen Lage, daß es ihnen tage- und wochenlanges Herumlaufen verursacht, um freistehende, hinlänglich auffassbare Bäume zu finden, nach denen sie ihre „Studien“ zeichnen können. Während Andere „den Wald vor den Bäumen nicht sehen“, können die armen Studienzeichner oft „die Bäume vor dem Walde nicht sehen“. So reich das Leipziger „Rosenthal“, ein herrlicher Auenwald, an den schönsten Eichen, Ulmen und Hornbäumen ist, so war es meinem geschickten Zeichner, der unser Blatt bereits durch „den Weihnachtsbaum“ und „den Ahorn“ geschmückt hat, dennoch nicht möglich eine von jenen drei Baumarten im Rosenthal zu zeichnen, weil keiner der vielen schönen Bäume dafür frei genug steht.

Hier können die Jünger der Kunst wohl verlangen, daß man auf ihr Studienbedürfnis Rücksicht nehme, um so mehr, als eine Befriedigung desselben zugleich eine Verschönerung der Lustwälder sein würde. Wie der einzelne männlich schöne Krieger in Reih' und Glied untergeht, so ist es dasselbe auch mit dem schönen Baume im Walde.

Das Leipziger Rosenthal umschließt, unmittelbar an der Stadt, eine sehr große Wiese und zwar in beinahe schnurgeraden Linien. Diese Verbindung von Wald und Wiese bringt allerdings die imposante Wirkung des Großartigen, Massenhaften hervor, welches an sich zwar nicht unschön, aber doch erdrückend wirkt und zuletzt unausbleiblich ermüdend und langweilig wird. Wenn nun Mannig-

faltig
sind,
verwland
sein
Land
Abg
lin
dura
Wal
in
und
schaf
gerec

Mel

nisch
Art
Finc
von
CapSich
ich
dem
auf
Die
völlig
berei
betro
hera
um
eine
Tro
10-
stan
von
beza
Vor
unb
kenn
Wer
in
Sch
dürf
laufwür
sein
änd
die
und
billi
Gel
schei
papi
beg
Un
geb
ein
Nä
steh
dielich
ten
der
un
theil
leid
so
Re
bah
Cor
mo
der
dies
nich
ber
von
alfo

faltigkeit und Abwechslung die Seele der Landschafts-Gartenkunst sind, so ist die bezeichnete Verbindung von Wald und Wiese gewiß unverwerflich.

Leipzig ist vor allen, mir wenigstens bekannten Städten Deutschlands berufen, einen beneidenswerthen Schatz zu besitzen, wenn es sein herrliches Rosenthal nach den Regeln der fortgeschrittenen Landschaftsgärtnerei umgestaltet, d. h. die gegenseitige langweilige Abgrenzung von Wiese und Wald durch Unterbrechung der Grenzlinien und Freistellung einzelner Baumgruppen und Bäume, durch tiefere in sanften Wellenlinien geführte Einschnitte in die Waldlinien auflöst. Es ist dies eine Pflicht gegen das, immerhin in Vielen noch schlummernde Schönheitsbedürfnis seiner Bürger und würde eine Gelegenheit bieten, auch dem Bedürfnis der Landschaftler, deren so viele und so strebsame in seinen Mauern leben, gerecht zu werden.

Ueber die Sicherheit der nordamerikanischen Werthpapiere.

(Eine Warnung an deutsche Capitalisten.)

Die Verluste, welche deutsche Capitalisten schon an amerikanischen Werthpapieren erlitten, haben uns veranlaßt, sagt der „Arbeitgeber“, uns um Auskunft an einen der erfahrensten Finanzmänner der Vereinigten Staaten zu wenden. Wir erhalten von diesem nachfolgende Aufklärung, welche für unsere Privat-Capitalisten gewiß von hohem Interesse sein wird.

In Bezug auf die an mich gestellte Anfrage über Werth und Sicherheit hiesiger Staats-, Stadt- und Eisenbahn-Papiere habe ich vor allen Dingen darauf aufmerksam zu machen, daß zwischen dem Werth und dem Marktpreis derselben in vielen Fällen selbst auf hiesigen Geldmärkten ein auffallendes Mißverhältnis besteht. Die Actien der Newyork- und Erie-Eisenbahn z. B. sind anerkannt völlig werthlos, und werden auch nie etwas werth sein, weil die bereits darauf haftenden Hypothek- und anderen Schulden mehr betragen, als der Werth des Eigenthums, und schon längst sich herausgestellt hat, daß die Einkünfte bei Weitem nicht hinreichen, um nur die Zinsen auf die Hypothekenschulden zu bezahlen, an eine Dividende für die Actionaire also vollends nie zu denken ist. Trotzdem werden diese Actien täglich an der Newyorker Börse zu 10—16 % gekauft und verkauft. Sie dienen eben als Gegenstand des schwindelhaften Börsenspiels. Andere Papiere dagegen von unbezweifelter Sicherheit und worauf die Zinsen regelmäßig bezahlt werden und stets bezahlt werden müssen, werden in Newyork (welches unser finanzieller Central- und Hauptmarkt ist) zu unbegreiflich niedrigen Preisen verkauft, weil man sie weniger zu kennen und Niemand dort ein Interesse zu haben scheint, ihren Werth zur Anerkennung zu bringen. Beispiele davon werden Sie in dem Newyorker Coursberichte finden, aus dem Sie jedoch keine Schlüsse in Bezug auf absolute oder selbst relative Werthe ziehen dürfen, da dieselben oft sehr bedeutenden Schwankungen im Verlauf von wenigen Wochen unterworfen sind.

Eine specielle Auskunft, wie Sie dieselbe zu wünschen scheinen, würde eine sehr voluminöse Arbeit und trotzdem von wenig Werth sein, da sich, ehe Sie dieselbe zu lesen bekämen, vieles daran geändert haben kann. Im Allgemeinen aber ist es gewiß von Nutzen, die Capitalisten in Deutschland, die um der höheren Zinsen willen und noch mehr vielleicht wegen der größeren Sicherheit und Stabilität der hiesigen politischen und ökonomischen Verhältnisse, ihre Gelder hier anzulegen wünschen, über gewisse Fundamental-Unterscheidungen zwischen den verschiedenen Classen der erwähnten Werthpapiere aufzuklären, die eigentlich, als in allgemein gültigen Rechtsbegriffen begründet, auch allgemein bekannt sein sollten, deren Unkenntnis jedoch die deutschen Capitalisten häufig in Schaden gebracht und nachher zu ungerechten Vorwürfen gegen die Vereinigten Staaten, deren Volk, Geseze und Regierung verleitet hat. Nämlich die Unterscheidung in Bezug auf die dem Inhaber zustehenden Rechtsmittel, im Falle das ihm schuldige Capital, oder die Zinsen dafür, nicht versprochenemassen bezahlt werden.

In Bezug auf die Actien der Eisenbahnen ist es selbstverständlich, daß ihre Besitzer nur dann ein Einkommen davon zu erwarten berechtigt sind, wenn der Verdienst derselben, nach Bezahlung der Betriebs- und Verwaltungskosten, Zinsen auf stehende Schuld und sonstiger Verbindlichkeiten, noch einen Ueberschuß zur Vertheilung unter die Actionaire ergiebt. Ist dies nicht der Fall, wie leider bei den Meisten (ausgenommen in den südlichen Staaten), so haben die Actionaire keinen Rechtsanspruch, folglich auch kein Rechtsmittel. Zinsentragende Schuldscheine (bonds) der Eisenbahnen sind in der Regel durch Verpfändung des Eigenthums der Compagnie in erster, zweiter u. s. w. Hypothek (first, second etc. mortgage) gesichert. Es ist aber nicht zu vergessen, daß im Falle der Nichtzahlung von Capital oder Zinsen der einzelne Inhaber dieser Bonds keinen Recurs auf das Pfand nehmen kann; denn nicht für jeden einzelnen Bond ist das Eigenthum verpfändet, sondern für die ganze gleichzeitig gemachte Schuld, Emission (issue) von Bonds, wovon der Einzelne einen Theil bildet. Wenn sich also nicht alle in gleichem Falle befindlichen Bond-Inhaber der-

selben Classe oder Hypothek zu gemeinschaftlichem Handeln vereinigen, so bleibt dem Einzelnen nur der gerichtliche Proceß, eine Art von Concursverfahren gegen die Compagnie, in Verfolg dessen, nach Erfüllung aller vom Gesez bestimmten Bedingungen, das Gericht der Compagnie die Verwaltung des Eigenthums abnimmt und einem eigens dazu ernannten Commissair überträgt. Dies endet gewöhnlich mit dem völligen Ruin der Compagnie und größeren oder geringeren Schaden aller Betheiligten und wird deshalb gern vermieden, so lange noch Hoffnung vorhanden ist, durch Abwarten und vielleicht noch fernere Nachhülfe das Unternehmen am Leben zu erhalten.

Für die Bezahlung der Schuldscheine (und Zinsen darauf) der einzelnen Staaten (State bonds) und der Union (United States bonds) giebt es keine Sicherheit als den Wohlstand und das Ehrgefühl des Volkes. Jeder einzelne Staat ist souverain und kann deshalb nicht für Schulden verklagt werden, so wenig wie der Bund (United States). Es ist schon vorgekommen, daß ein Staat (Mississippi) die Zahlung gewisser Schulden aus Gründen verweigert hat, und daß andere eine Reihe von Jahren hindurch zu arm waren, um ihre Schulden zu bezahlen; die Letzteren jedoch haben es später gethan. Wenn also ein Staat oder der Bund der Schuldner ist, so hat der Creditor im Falle der Nichtzahlung kein Rechtsmittel.

Anders ist es mit den Schuldscheinen der Counties (Bezirke, Kreise) und der Städte. Diese sind politische Körperschaften und den Gesezen unterworfen. Wenn sie eine fällige Schuld nicht bezahlen, so kann man sie gerade wie einen einzelnen Menschen verklagen und das Gericht verurtheilt sie zur Zahlung. Wird alsdann die Zahlung nicht in der gesetzlich bestimmten Zeit geleistet, so erfolgt Execution. Die Bewohner des County oder der Stadt sind nicht nur mit ihrem Gemeindeguthum, sondern auch noch mit ihrem Privatvermögen solidarisch haftbar für die Schulden der Gemeinde, und es ist mir selbst ein solcher extremer Fall erinnerlich, daß (in Connecticut) ein Urtheil gegen ein County durch Wegnahme und öffentlichen Verkauf der Waaren eines Kaufmanns vollzogen wurde. Es ist hierbei noch zu bemerken, daß jeder einzelne Schuldschein oder Zinscoupon gegen eine Stadt oder County einzeln eingeklagt werden kann. In Bezug auf endliche Sicherheit erscheinen daher City- oder Countybonds als die beste Capitalanlage. Allein dies ist an und für sich noch kein hinreichender Grund für einen mit den Localverhältnissen unbekanntem Ausländer, um sein Geld darin anzulegen. Sollte die Gemeinde mehr Schulden haben oder machen, als sie ohne Druck ertragen kann, so würde wohl der Creditor im Wege des gerichtlichen Verfahrens zur endlichen Befriedigung seiner gerechten Ansprüche gelangen, allein dies wäre mit so viel Unkosten, Mühen, Zeitverlust verbunden, daß es einem theilweisen Verluste gleichkäme.

Vor allen Dingen sollten die Capitalisten in Deutschland gewarnt werden, daß sie in Bezug auf hiesige Capitalanlagen sich nicht blindlings durch deutsche Banquiers in Newyork und deren Correspondenten in Deutschland leiten lassen, da diese Herren sehr häufig als Agenten für Unterbringung von unsoliden Anlehen engagirt sind und aus dem mißbrauchten Vertrauen der unwissenden deutschen Capitalisten einen baaren und, nach Umständen, sehr bedeutenden Profit machen. Belege hierzu sind in Frankfurt, Basel und anderwärts leicht zu finden, und werden hoffentlich nicht zu bald vergessen werden.

Will ein deutscher Capitalist hohe Zinsen bei völliger Sicherheit des Capitals haben, so leihe er sein Geld in den westlichen Staaten der Union (im Osten ist der Zinsfuß um drei Procent niedriger) an Privatleute gegen Hypothekensicherheit (natürlich erste Hypothek) auf productives Grundeigenthum vom doppelten Werthe des Darlehens. Zur Ausbeutung des enormen natürlichen Reichthums der westlichen Staaten bedürfen wir noch Millionen von Händen und vieler Millionen an Capital. Für völlig legitime Zwecke, für unbestreitbar productive Unternehmungen können wir hier im Westen noch viele Millionen zu 10 % Zinsen gebrauchen, und sind im Stande hinreichende Sicherheit dafür zu stellen. Um zu beurtheilen, ob die dargebotene Sicherheit hinreichend sei oder nicht, muß freilich der ausländische Capitalist einen als verständig und rechtschaffen allgemein bekannten Mann an Ort und Stelle damit beauftragen. Eine große Sicherheit aber kann er in Europa nicht finden; schwerlich oder selten eine gleich gute. Höchstens ein Erdbeben könnte die Sicherheit des Unterpfandes gefährden, und selbst die Erdbeben sind in Europa viel häufiger und zerstörender als hier.

Ich habe hierin nur den deutschen Capitalisten das angerathen, was ich, mit meiner Kenntniß der Verhältnisse, im gleichen Falle selbst thun würde.

Stadttheater.

Bei Aufführung von Laube's Schauspiel „Graf Esser“ am 3. Juli sahen wir zwei der ersten und gefeiertsten künstlerischen Kräfte des k. k. Hofburgtheaters in Wien neben einander wirken: Frau Julie Rettich und Herrn Joseph Wagner. Durch

beide Künstler ward schon in dieser Vorstellung der alte wohlbe- gründete Ruhm des großen, für alle übrigen Bühnen muster- gültigen Kunstinstituts, dem sie angehören, bethätigt; ihre Leistungen vermochten uns selbst für das oft gesehene Werk ein neues und hohes Interesse abzugewinnen. Mit um so größeren Erwar- tungen darf man daher dem Auftreten dieser Gäste in Werken ent- gegen sehen, die als höchste Kunstwerke der dramatischen Poesie dem reproducirenden Künstler das weiteste und ergiebigste Feld er- öffnen und sein Wirken und Schaffen durch ihren eigenen Werth heben und tragen. Frau Kettich ist eine der würdigsten Reprä- sentantinnen der älteren Schule der Schauspielkunst. Man findet in ihrem Spiel, dessen technische Meisterschaft als in diesem Falle selbstverständlich, nur beiläufig erwähnt sei, die glücklichste Ver- schmelzung des idealistischen und des realistischen Elements und hier- durch eben erreicht die Künstlerin jenen hohen Grad von Naturwahr- heit, der doch am Ende das letzte Ziel der Darstellungskunst sein muß. So wenig Referent geneigt ist, zwischen den Leistungen verschie- dener Künstler in ein und derselben Rolle Parallelen zu ziehen, denn solche können in der Regel nur den Eindruck der Kunstge- staltungen beeinträchtigen, so fordert doch die Königin Elisabeth der Frau Kettich fast gebieterisch dazu heraus. Wir haben diese Rolle erst kürzlich wieder von einer der bedeutendsten Darstellerinnen Deutschlands gesehen, welche vermöge der Eigenthümlichkeit ihres Naturells den Charakter in düstererer Färbung, mit jugendlicher Kraft und Leidenschaft, in durchgehend stolzer königlicher Haltung giebt. Es ist eine solche Auffassung wenn auch nicht in historischer, aber doch gewiß in künstlerischer Beziehung berechtigt; man fühlt sich ergriffen und hingerissen von der Macht der Darstellung und denkt ihr gegenüber kaum noch an den Widerspruch, in dem diese jugendlich kräftige, von gewaltiger Leidenschaft durchglühete Gestalt zu den vielen im Stücke enthaltenen Andeutungen des Alters und der dreißigjährigen Regierung der Königin steht. Frau Kettich aber giebt uns die historische Elisabeth von England, nicht allein in Maske und Costüm, sondern auch in ihrem ganzen Wesen. Auch ihrer Elisabeth fehlt es nicht an imponirender Majestät, aber es tritt diese mit ihrer vollen Wucht nur ihrem Staatsrath gegenüber und in den großen tragischen Momenten hervor, in denen es gilt die Herrscherin zu zeigen, der königlichen Macht ihr volles Recht, ihre volle Geltung zu verschaffen. Beherrscht diese Königin auch ihre Umgebung durch geistige Ueberlegenheit, so bleibt sie doch auch Weib und nimmt sogar in den ruhigen Momenten, z. B. in den Scenen mit ihrem alten Vertrauten, Sir Ralph, eine gewisse dem Alter eigenthümliche Freundlichkeit und Gemüthlichkeit an. Das interessante historische Charakterbild erhält durch diese mit so großer Meisterschaft vermittelten Contraste an Leben und Wahrheit, und hat es auch nicht so glühende gefärbte Farben wie die ungeschicht- liche Elisabeth der Jansaukel, so muthet es doch durch seine geist- volle Conception, durch die echt künstlerische Anordnung und Ver- theilung von Licht und Schatten an und wirkt in den großen, hochgesteigerten Scenen dabei dennoch mit hinreißender Gewalt.

Eine liebe Erinnerung an eine frühere Periode des künst- lerischen Aufschwungs unseres Theaters weckte das Auftreten des Herrn Joseph Wagner in uns. Es gehörte dieser so hoch stehende Darsteller einst unserer Bühne an, und lebhaft ist noch das Andenken an seine schönen Kunstleistungen von damals im Publicum, wofür ihm schon der glänzende Empfang, der dem früheren Liebling wurde, den Beweis lieferte. Wie angenehm fühlte man sich aber berührt, als bereits bei dem ersten Erscheinen des Gastes auf der Bühne, bei den ersten Worten, die er sprach, es sich herausstellte, daß seine Erscheinung, seine Gestaltung noch von demselben poetischen Hauch umflossen war, der uns diesen Künstler stets so werth gemacht hat, daß noch dieselbe jugendliche Kraft und Anmuth neben hohem künstlerischen Geist in ihm lebt. Er ist in seiner Kunst allerdings in der Zeit seit seinem Abgange von Leipzig wohl noch weiter gegangen, die technische Virtuosität und die Ausbeutung des geistigen Elements stehen gegenwärtig bei ihm auf noch höherer Stufe, denn jeder wahre Künstler be- gnügt sich nicht mit dem bereits Erreichten; bei ihm aber ist das Alles nicht auf Kosten der ursprünglichen Frische, der Poesie des angeborenen Talents, der Eigenthümlichkeit der Künstler-Indivi- dualität geschehen. Referent glaubt dem Gaste kein größeres Lob sagen zu können, als daß des Künstlers Darstellung auch diesmal nach so langer Zeit denselben schönen Eindruck machte, den vor Jahren seine mit jugendlicheren Augen gesehenen und daher mit noch größerer Empfänglichkeit und Unbefangenheit hingenommenen Leistungen in uns hervorriefen, daß der poetische Nimbus dieses großen Talents uns jetzt noch eben so glänzend erscheint, als früher.

F. Gleich.

Verschiedenes.

Vor Kurzem wurden in der Nähe des Dorfes Sievernich (Kreis Düren) in einer Mergelgrube, 6 Fuß tief unter der Ober- fläche, verschiedene auf römischen Ursprung hindeutende Gegen- stände aufgefunden. Beim Abtragen des Mergels fand man einen massiven viereckigen Sarg von röthlichem Sandstein, ca. 4 1/4 Fuß

lang, 3 Fuß breit, 2 1/2 Fuß hoch, inwendig zu einer runden Nische ausgehauen und mit einer schweren Platte von rothem Sandstein überdeckt; ferner eine Platte von kalkartigem Stein, 3 1/2 Fuß lang, 3 1/2 Fuß breit, 1 Fuß dick; auf der Oberfläche befindet sich eine viereckige Höhlung, circa 4 Zoll im Quadrat, an der Vorderseite, in der Mitte die ganze Dicke der Platte einnehmend, halb erhaben, ein riesiger Mannskopf, gut gemeißelt, mit einer über der Stirn aufgeschlagenen Kopfbedeckung; der untere Theil des Kopfes bis zur Hälfte der Ohren ist verloren gegangen, der obere Theil aber gut erhalten. Leider war der Sarg noch am späten Abende von Unberufenen mit Zerbrechen der Platte aufgebrochen und durch- wühlt worden, wodurch die am andern Morgen noch darin vor- handenen Gegenstände sehr verletzt gefunden wurden. Außer meh- reren irdenen Krügen fand man im Sarge ein Messer, dessen Klinge vom Roste beinahe ganz verzehrt ist. Das Hefe ist schön erhalten, circa 5 Zoll lang, rund, schraubenförmig gewunden, aus einer dunkeln, glasartigen Masse geformt, oben und unten mit 1/2 Zoll breiten goldenen Reifen versehen, leider frisch durchge- brochen. Ferner fand man ein feines, künstlich gearbeitetes silber- nes Stäbchen, circa 5 Zoll lang, oben mit einer gekrümmten Ver- zierung, wovon ein Theil frisch abgebrochen war, unten geformt wie ein umgebogenes Ohrlöffelchen. Endlich fand man mehrere 6 Zoll breite und 4 Zoll hohe Täfelchen von Schildpatt mit Spu- ren von elfenbeinerner Umrahmung. Dieselben zeigen auf ihrer Oberfläche künstlerische Basrelief-Darstellungen von kriegerischen Scenen, z. B. Helmen auf mit zwei Pferden bespannten Kriegs- wagen, und Figuren in römischer Kleidung mit wie zum Weisfalls- jauchzen empor gehobenen Armen und Händen. Leider sind die meisten dieser Täfelchen theils stark verwittert, theils auch bei dem unvorsichtigen Durchsuchen verletzt worden.

Der Capitain des von Guadeloupe in Havre angekommenen Dreimasters Guimili, Herr Chevalier, veröffentlicht die folgenden Betrachtungen: „Beim Durchfahren des atlantischen Oceans hatte ich sehr schönes Wetter, das Barometer stand hoch, war ohne Schwankungen und demgemäß die Luft dicht und ohne Dünste. Diese atmosphärische Ruhe im April verkündet uns einen schönen Sommer, wenn es richtig ist, daß der Herb der wichtigsten meteorologischen Phänomene im westlichen Theile des Oceans seinen Sitz hat, wo sich im Winter häufig schieferfarbige Wolken zeigen, die in Folge elektrischer Anziehungen und Ab- stufungen rasch hin- und hereilen. Im Sommer, wenn diese Schwankungen der Atmosphäre nachlassen, und durch den Ein- fluß einer gleichmäßigeren Temperatur die Ruhe sich wieder her- stellt, werden die Wolken weiß, rosa oder orangeroth und schließen gewöhnlich nur gebundene Electricität in sich ein. Nach und nach reißt nun die Atmosphäre die kalte oder warme, die trockne oder feuchte Luft diese Regionen an sich und trübt oder erheitert so ihre Klarheit bis nach Europa.

Ein trostloses Bild gewährt die gegenwärtig in der Auf- lösung begriffene Waaren-Credit-Gesellschaft in Berlin, deren Actien in diesem Augenblick auf Null stehen. Die Gesellschaft hatte sich nach kurzem Bestehen aus einem Waaren-Credit- in einen Bau-Berein umgewandelt, zu dem Zwecke, vor dem Rosen- thaler Thore einen neuen Stadttheil zu gründen. Man hatte deshalb ein sehr bedeutendes Bau-Areal erworben, aus dem da- selbst vorgefundenen Thon durch eine große Zahl aus Belgien herbeigeholter Arbeiter viele Millionen von Ziegeln streichen lassen etc. Jetzt wird Das Alles verkauft, um einige Hypotheken- Gläubiger auszahlen zu können. Ein Theil der Baustellen ist in den letzten Tagen von Actionairen erworben worden, die als Kaufpreis die Actien (10 pCt. sind eingezahlt) geben konnten. So wurden denn für die Quadratruthe 4000 Thaler von Actien gezahlt; für den Käufer hatten letztere einen Werth von etwa 4 Thalern. In der vorigen Woche wurde an der hiesigen Börse ein Posten von 100,000 Thln. für 200 Thlr. verkauft.

Nach einem Schreiben, welches die „Presse“ veröffentlicht, und welches über die stets zunehmende Sittenlosigkeit der Frauen in Frankreich klagt, giebt es daselbst ca. 800,000 Frauen mehr als Männer; ferner 5—800,000 Ehelose (Militairen, Gelstliche, Hage- stolze), so daß die Zahl der unverheirateten Frauen fast 1,400,000 beträgt. Daß es unter solchen Umständen von großer Wichtigkeit, lohnende Erwerbszweige für Frauen aufzufinden, liegt auf der Hand, und man beschäftigt sich auch seit einiger Zeit ernstlich mit dieser Frage. Die Akademie von Lyon hat eine Preisfrage deshalb aus- geschrieben und zur Erhöhung des Arbeitslohnes zunächst die Er- richtung einer Zeichenschule angeregt. Komisch ist es, in welcher Weise diese Frage zu lösen versucht wird. Die katholische Partei sagt, die Frauen seien nur da um zu heirathen, und für die, welche nicht heirathen, solle man Klöster bauen. Gerade der Stand der Dinge in Frankreich hätte darauf hinführen können, wie den Frauen mehr Arbeit zu verschaffen sei. Seit Einführung der Gewerbefreiheit in Frankreich findet man Frauen in Comptoirs und Werkstätten, die Frau nimmt so thätig Antheil am Geschäft, daß es sogar Sitte geworden ist, ihren Namen mit auf die Firma zu setzen.

K. Mehn.
Staatspapiere

K. S. L.
rentenbr.
Leips. S.
Scha.
Pfundbr.

do.

do.

Schuldv.
Deuts.
Leips.

do.

K. Pr. S.
Cr.-C.-S.

Kgl. Pr.
do. Pr.

do. An.
K. K. O.

do. N.

do. L.

Kronen C.
Zollp.L.

Augustd.
Preuss.

And. aus.
K. russ.

Holländ.
Kaiserl.

Breslau.
Passig.

Conv.-Sp.
do. 20.

do. 10.
Gold pr.

Silber pr.

*)

Stadt

der Fra

Friedrich

Erpiche

Dorothe

Wilhe

Marfgra

Marfgra

Marfgra

Louise

Leipziger Börsen-Course am 4. Juli 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>off</i> 3 - kleinere 3 - 1855 v. 100 <i>off</i> 3 - 1847 v. 500 <i>off</i> 3 - 1852, 1855 v. 500 <i>off</i> 4 - 1858 u. 1859 - 100 4 Action d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>off</i> 4 K. S. Land- v. 1000 u. 500 3 1/2 rentenbriefe kleinere 3 1/2 Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 <i>off</i> 4 Sächs. erbl. v. 500 <i>off</i> 3 1/2 Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>off</i> 3 1/2 do. v. 500 <i>off</i> 3 1/2 do. v. 100 u. 25 <i>off</i> 3 1/2 do. v. 500 <i>off</i> 4 do. v. 100 u. 25 <i>off</i> 4 Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 3 v. 1000, 500, 100, 50 3 1/2 kündbare 6 M. 3 1/2 v. 1000, 500, 100 <i>off</i> 4 v. 1000 kündb. 12 M. 4			Eisenbahn-Action excl. Zinsen. Alberts-Bahn à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Alt-Kieser à 100 Sp. à 1 1/4 <i>off</i> do. — Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do. — Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>off</i> do. — Chemn.-Wüschn. à 100 . do. 99 Fr.-Wilh.-Nordb. . à 100 . do. — Köln-Mindener . . à 200 . do. — Leipzig-Dresdner . à 100 . do. 224 Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 . do. 31 3/4 do. . B. à 25 . do. — Magdeburg-Leipz. à 100 . do. 183 Oberschles. Litt. A. à 100 . do. — do. . B. à 100 . do. — do. . C. à 100 . do. — Thüringische . . . à 100 . do. 105 1/2			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen. Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — 65 1/4 Anhalt-Desauer Bank à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — 26 Berliner Disconto Comm.-Anth. — Braunschweiger Bank à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. — Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. — Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Geraer Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Gothaer do. do. do. 70 3/4 Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. — Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. — Hannov. Bank à 250 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Leipz. Bank à 250 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> 144 1/4 Lübecker Commers-Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Meining. Credit-Bank à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. — Rostock. Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Schles. Bank-Vereins-Action . . . — Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fros. pr. 100 Fros. — Thür. Bank à 200 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> 50 1/2 Weimar. do. à 100 <i>off</i> pr. 100 <i>off</i> — Wiener do. pr. Stück —		
Sorten. Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/10 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St. August'or à 5 <i>off</i> pr. Stück } Preuss. Frd'or do. } Agio And. ausl. Ld'or do. } Pr. Ort K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. — Holländ. Duc. à 3 <i>off</i> Agio pr. Ct. — Kaiserl. do. do. do. — Breslauer do. à 65 1/2 As do. — Familj. do. à 65 As do. — Conv.-Spécies und Gulden do. — do. 20 Kr. do. — do. 10 Kr. do. — Gold pr. Zollpfund fein 453 1/2 Silber pr. Zollpfund fein 29 3/4			Wechsel. Wien. Banknoten in östr. Währung — 78 3/4 Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>off</i> — do. à 10 <i>off</i> 99 Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse 99 1/2 Amsterdam pr. 250 Ct. fl. } k. S. — 141 3/4 } 2 M. — Augsburg pr. 100 fl. in } k. S. — 56 7/8 } 52 1/2 fl.-F. } 2 M. — Berlin pr. 100 <i>off</i> Pr. Ort. } k. S. — 99 7/8 } 2 M. —			Bremen pr. 100 <i>off</i> L'dor } k. S. — 107 1/2 } 5 <i>off</i> } 2 M. — Breslau pr. 100 <i>off</i> Pr. Ort. } k. S. — 99 7/8 } 2 M. — Frankfurt a M. pr. 100 fl. } k. S. 56 15/16 } 2 M. — in S. W. } 2 M. — Hamburg pr. 300 Mk.-Bco. } k. S. — 150 3/4 } 2 M. — London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato — } 3 M. } 6. 17 1/4 Paris pr. 300 Fros. . . . } k. S. — 79 1/4 } 3 M. — Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ. } k. S. — 78 1/2 } 3 M. —		

*) Beträgt pr. Stück 5 *off* 13 *off* 3 1/2 *off* — †) Beträgt pr. Stück 3 *off* 3 *off* 7 1/2 *off*

Tageskalender.

Stadttheater. Abonnement suspendu.
 Zweite Gastvorstellung
 der Frau Julie Rettich und des Herrn Joseph Wagner
 vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.
Das Testament des großen Kurfürsten.
 Schauspiel in 5 Acten von Gustav zu Putz.
Personen:
 Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg
 Sophie Charlotte von Hannover, seine Gemahlin Frau Wohlstadt.
 Dorothea von Holstein, Witwe Kurfürst Friedrich
 Wilhelms, seine Stiegmutter
 Markgraf Philipp Wilhelm, 20 Jahre, } ihre Söhne, Herr Flüggen.
 Markgraf Albrecht Friedrich, 16 Jahre, } Friedrichs, Fräul. Ungar.
 Markgraf Karl Wilhelm, 15 Jahre, } Eitelsträber, Fräul. Guth.
 Markgraf Christian Ludwig, 11 Jahre, } Eitelsträber, Eitdy Rutschke.
 Louise Charlotte Prinzessin Radziwill, Witwe
 des Markgrafen Ludwig Fräul. Paulmann.
 Valgraf Philipp von Neuburg Herr Vertrau
 von Derffling, General-Feldmarschall Herr Stürmer.
 von Dankelmann, Erzieher des Kurfürsten, Mit-
 glied des Staatsraths Herr Ujaszke.
 Graf Dohna, Kammerherr der Kurfürstin Sophie
 Charlotte Herr Borgon.
 von Gramm, Hofmarschall der Kurfürstin Dorothea
 Fräulein von Groschenow, Hofdame der Mark-
 gräfin Ludwig Herr Saupe.
 Jacob Friedeborn, Privatsecretair der Kurfürstin
 Dorothea Fräul. Reschauer.
 Graf Sternberg, österreichischer Gesandter Herr Saalbach.
 Marquis de Graelle, französischer Gesandter Herr Köhne.
 Bielinsky, Starost, polnischer Votschafter Herr Bachmann.
 Eine Kammerfrau } der Kurfürstin Dorothea Herr Witt.
 Ein Page } Fräul. Rühmann.
 } Fräul. Clara Meyer.

Ein Page der Kurfürstin Sophie Charlotte . Fräul. Hof I.
 Ein Diener Herr Treptau.
 Officiere. Hofdamen. Cavaliere. Pagen. Diener.
 Ort der Handlung: Berlin — Zeit: Herbst 1688.
 * * Friedrich III. — Herr Wagner.
 * * Dorothea von Holstein — Frau Rettich.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.
 I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf.
 Wrgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1 1/2 St. Aufenthalt
 das, noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1 1/2 St. Aufent-
 halt in Wittenberg) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u.
 Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Wrgs. 3 U. 50 M.
 Wrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen
 aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M.
 Anf. Vorm. 11 U., Nachm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von
 Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds.
 5 U. 30 M. und Nachts 10 U. 30 M. — C. Aus Bitterfeld
 (ohne einige Beförderung von Weitecher). Anf. Wrgs. 6 U. 50 M.
 II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin:
 Abf. Wrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm.
 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Wrgs. 5 U. 45 M., Wrgs.
 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts
 10 U. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U.
 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Wrgs.
 5 U. 45 M., Wrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M.,
 Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Wrgs. 6 U. 45 M.,
 Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds.
 9 U. 45 M.
 III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg:
 Abf. Morgens 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf.
 Wrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach
 Magdeburg: Abf. Wrgs. 7 U., Wrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U.

- 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Eichen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Eichen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeit u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Weiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kiste.
Atelier vom Hof-Photographen G. Schaufuss: Hotel de Prusse.

In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu billigem Preise Carl Naumann, früher J. F. Osterlands Wwe., Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 30. v. M. ist in der hiesigen Landfleischhalle mittelst Taschendiebstahls

eine graue Zwirnbörse mit einem stählernen Ringe und zwei bergleichen Glöckchen, enthaltend ein Oesterreichisches Einguldenstück, vier 1/2 Thalerstücke, einen Dreier und einen Pfennig

entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 2. Juli 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

Am 28. v. M. ist einer Verkäuferin in der Katharinenstraße alhier

ein von grauem Leder gefertigtes, mit Stahlbügel versehenes Porte-monnaie, in welchem sich 2 fl 15 kr befunden haben, entwendet worden.

Sollte Jemand hierüber Wahrnehmungen gemacht haben, so bitten wir um schleunige Anzeige.

Leipzig, den 3. Juli 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Bücherauction.

Heute Geschichte, Philologie, Naturwissenschaften, Mathematik.
H. Hartung, Universitäts-Proclamator,
Universitätsstrasse 14 A.

Sonnabend den 7. und Dienstag den 10. huj. von früh 9 Uhr an Fortsetzung und Schluss der

Kurz- und Galanteriewaaren-Auction
in der Europäischen Börsenhalle, Katharinenstrasse Nr. 6.

Auction.

Heute Donnerstag den 5. Juli, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Fortsetzung der Auction in Nr. 9 b der Königstraße 2 Treppen hoch; Glaswaaren, Porzellan, Steingut, irdene Geschirre, Messing, Kupfer, Zinn und verschiedene andere Wirthschaftsgeräthe.

Dr. Schellwig, Notar.

Mantillen-Auction.

Heute früh 9 Uhr Fortsetzung Katharinenstraße Nr. 6 parterre.

Auction

wird durch Unterzeichneten Freitag den 6. Juli d. J. in dem früher Hahnemann'schen Gasthose zu Reudnitz abgehalten. Es sind Kleider, Meubles. Anfang Vormittag 9 Uhr.
Reudnitz, den 3. Juli 1860.

Schmidt, Ortsrichter.

Der Katalog zur bevorstehenden Auction wird am 6. d. M. geschlossen.
S. Engel, Proclamator.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Allgemeine Pharmakopöe

nach den neuesten Bestimmungen

oder

die officinellen Arzneien

nach ihrer

Erkennung, Bereitung, Wirkung und Verordnung.

Zum Handgebrauch

für

Ärzte und Apotheker.

Von

Dr. F. L. Strumpf.

Erste Abtheilung. 20 Bogen. 1 Thlr. 26 Ngr.

Zweite Abtheilung. 1. Hälfte. 15 Bogen. 1 Thlr. 10 Ngr.

Das vorstehende Werk sichert Allen eine bündige Auskunft über die Eigenschaften und den Gebrauch der in den heutigen Apotheken vorhandenen und verlangten Medikamente, und da diese vollständig unter Berücksichtigung der Quellen vorgeführt wurden, so ist hier Jedem zugleich Gelegenheit geboten, die Eigentümlichkeiten der einzelnen zur Zeit gangbaren Pharmakopöen, dazu eine nicht unbedeutende Reihe officineller Arzneimittel und magistraler Vorschriften kennen zu lernen, über welche selbst die besseren neueren Arzneimittellehren und Receptbücher rathlos lassen.

Das Werk wurde kürzlich vom hohen Ministerium des Innern den Herren Apothekern und Bezirksärzten Sachsens zur Anschaffung empfohlen.

Die Schlusslieferung erscheint jedenfalls noch im Laufe dieses Sommers.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Verwandte Klänge.

Eine Auswahl

englischer und amerikanischer Gedichte

übertragen

von

Georg Perz.

Mit dem Portrait von Felicia Hemans.

16. Elegant geb. 1 Thlr.

In Leinwand geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Ngr.

Diese Auswahl der besten Gedichte von Lovelace, Burns, Scott, Moore, Byron, Hemans, Hood, Cornwall, Tennyson, Bryant, Longfellow u. A. in einer gelungenen deutschen Uebersetzung wird gewiss allen Kennern und Freunden der englisch-amerikanischen Literatur eine willkommene Gabe sein.

Die Widmung vorstehender Sammlung geruhte Ihre K. H. die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen anzunehmen.

Im vorigen Jahre ist in demselben Verlage erschienen:

Lieder von Robert Burns. Uebersetzt von Georg Perz.

Recht einer biographischen Skizze von Albert Traeger.

Mit dem Portrait von Burns. 16. Geheftet. 24 Ngr.

In Leinwand gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 2 Ngr.

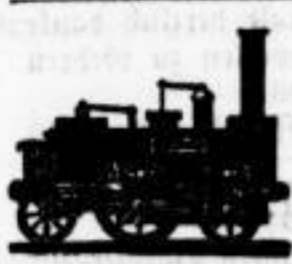
Versteigerung von Bauplänen.

Die früher angezeigte Versteigerung der an der Promenadenstraße zwischen der West- und Wiesenstraße gelegenen Baupläne soll, nachdem inzwischen die Baulinien festgestellt worden sind,

Donnerstag den 3. Juli d. J.

im Restaurationslocale des Herrn **J. C. Jacob**, Promenadenstraße Nr. 12, stattfinden und früh **10 Uhr** beginnen. Kauflustige werden daher eingeladen, sich vor **10 Uhr** einzufinden. Die Verkaufsbedingungen und der Situationsplan können auf meiner Expedition, Petersstraße Nr. 23, eingesehen werden.
Leipzig, am 29. Juni 1860.

Dr. jur. **Benno Vogel**.



Bekanntmachung, den Güterverkehr zwischen Berlin und Leipzig betreffend.



Mit Bezug auf die von den unterzeichneten Verwaltungen unterm 8. Mai c. erlassene Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntniß des theilhabenden Publicums, daß wir denjenigen Handlungshäusern in Leipzig, welche **regelmäßig** die an ihre Adresse ankommenden oder die von ihnen mit ihren Frachtbriefen zu versendenden Güter durch eigene Geschirre ab- resp. anfahren lassen wollen, vom 1. Juli c. ab und bis auf Weiteres eine Rollgeld-Bergütung von 1 Sgr. pr. Ctr. für Eilgut und von 1/2 Sgr. pr. Ctr. für Güter der Normalklasse und der Classe A gewähren wollen.

Diejenigen, welche hiernach die Ab- resp. Anfuhr ihrer Güter selbst bewirken lassen wollen, belieben sich dieserwegen, so wie wegen der sonstigen Bedingungen bei den betreffenden Expeditionen zu melden.

Berlin und Leipzig, den 30. Juni 1860.

Das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Von den vierprocentigen, auf bestimmten Rückzahlungstermin lautenden Schuldverschreibungen unserer Anstalt ist ein Betrag unserer Casse zum Verkauf übergeben.

Für diese Schuldverschreibungen haftet neben den dagegen bestellten Hypotheken das gesammte Vermögen der Anstalt.

Leipzig, den 30. Juni 1860.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Gustav Harkort,
Vorsitzender.

Mathy,
vollziehender Director.

Bekanntmachung.

Set. Michaelis-Erbstolln am Stadtberge bei Annaberg betreffend.

Die Gewerken von

Set. Michaelis-Erbstolln bei Annaberg

werden hierdurch aufgefordert,

am 13. Juli d. J.

Vormittags Punct 9 Uhr zu Abhaltung einer Gewerkenversammlung in der Bahnhofrestauration zu Chemnitz sich einzufinden.

Die Tagesordnung enthält:

- 1) Mittheilung über den Stand der Grube;
- 2) Ermächtigung des Grubenvorstandes zur Führung der Hauptcasse;
- 3) Wahl eines Grubenvorstandsmitgliedes an die Stelle des mit Schluß des Quartals Crucis d. J. freiwillig ausscheidenden Dr. Schubert, so wie
- 4) Remuneration des Grubenvorstandes und Bestimmung über den, jedem einzelnen Mitgliede desselben zu gewährenden Antheil.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß die erscheinenden Gewerken oder deren Bevollmächtigte sich nach Maßgabe von §. 113 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, zu legitimiren haben.

Im Uebrigen steht es denjenigen Mitgliedern der Gewerkschaft, welche die Function eines Vorstandsmitgliedes übernehmen wollen, frei, dies bei uns vor dem angegebenen Zeitpuncte zu erklären, damit sie von uns in der Gewerkenversammlung vor Vornahme der Wahl den anwesenden Gewerken namhaft gemacht werden können.

Annaberg, den 9. Juni 1860.

Der Grubenvorstand für Set. Michaelis-Erbstolln.

Dr. **Friedrich Schubert**, Vorsitzender.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II.,
Leucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer
der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet
in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden.
Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Woldemars Hof 2 Tr.

5500.

Wochen- und Amtsblatt für Pögan, Zwenkau, Großsch u. Rötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartzeile 1 Ngr. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von **Albert Kraeger**. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Alle Arten Bergolderarbeiten unter Garantie auf 2 Jahre,

als Goldrahmen, Uhrrahmen, Gardinensimse, Consolen etc. werden gefertigt, Reparaturen angenommen und alles sehr billig berechnet, Goldrahmenspiegel 15 bis 20 pCt. billiger als bei Händlern, bei **F. Prächel**, Meubniz, Gemeindegasse Nr. 285.

Die Kunst **Schreibens** innerhalb von 40 Lectionen eine schöne, flüchtige geradlinige Kaufmännische Handschrift beizubringen.



Montag den 9. d. beginnt ein **3. Sebezug für Erwachsene**. Geehrte Teilnehmer belieben sich bald zu melden Brühl Nr. 51, 1 Tr. Sprechstunden: 8-10, 12-2, 6-9.
Rudolf Nietsel,
geprüfter Schreiblehrer aus Chemnitz.

Meine Expedition befindet sich von heute an in der **Georgenhalle** (Eingang vom Brühl, 42) 3 Treppen.
Leipzig, den 2. Juli 1860.

Adv. Dr. Georgl.

Logis-Veränderung.

Den geehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr **Thomaskäfigen Nr. 7**, sondern jetzt **Petersstraße Nr. 28** wohne.
Franz Schmalstieg, Schneidermeister.

Wit

Voll-Loosen
(gültig für alle Classen)

so wie

Kauf-Loosen

2. Classe **58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie**

(höchste Gewinne **12000 und 6000 Thaler**),

Ziehung Montag den **23. Juli a. e.**, empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Local-Veränderung.

Mein

Steinkohlen- und Coaks-Geschäft

befindet sich von heute an

hohe Straße Nr. 32

mit welcher Anzeige ich gleichzeitig die Bitte verbinde, mit auch in meinem neuen Locale das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen fernerehin zu bewahren.
Leipzig, 1. Juli 1860.

Carl Heinrich.

P. S. Mein Lager von **bestem Thüringer Cement** erlaube ich mir bei dieser Gelegenheit gleichfalls in Erinnerung zu bringen und verspreche bei reeller Bedienung möglichst billige Preise.

Gummischuhe werden gut und billig ausgebessert.
Petersstraße Nr. 5 im Friseurgeschäft abzugeben.

Meubles werden jaccaranda- und mahagoniartig u. s. w. gemalt und wie neu aufpolirt und reparirt. Bez. Adressen **Ritterstraße Nr. 37, 1 Treppe vorn** heraus.

Meubles werden auf das Sauberste und Dauerhafteste möglichst schnell und billig aufpolirt und reparirt. Adressen werden **Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 12** angenommen.



Hängematten

mit allem Zubehör empfiehlt für Gärten und Parkanlagen **E. W. Werl**,

früher **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Feine blaue Stahlbrillen für Kurzsichtige 20 $\%$, dergl. elegante **Lognetten** 25 $\%$ bis 1 $\%$, **Conservations-** oder **Arbeitsbrillen** 15 bis 20 $\%$, **Pince-Nez** 20 $\%$ bis 1 $\%$, empfiehlt hiermit das **optische Institut von Julius Habenicht, Schloßgasse 7.**

Die patentirten Amerikanischen Eiskisten und Schränke

zur Frischhaltung von Speisen, Butter, Milch, Fleisch und Wein, welche sich des allgemeinen Beifalls erfreuen, sind in allen Sorten jetzt wieder vorräthig in

Leipzig im Meubles-Magazin von **C. F. Jage**, Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.
Dresden bei **Herrn Chr. Schubart & Henne.**

Hierzu eine Beilage.

Wegen des Neubaus meines Geschäfts-Localis befindet sich mein Local schon

Brühl Nr. 37.

J. G. Adam.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Gästen die ergebene Anzeige, daß sich mein **Restaurations-Local Johannisgasse Nr. 12 u. 13** befindet. Für den geehrten Besuch in meinem alten Locale herzlich dankend, bitte ich, mich auch ferner mit Ihrem Wohlwollen zu beehren.

Hochachtungsvoll

Wwe. Küster, Johannisgasse Nr. 12 u. 13.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mein **Barbiergeschäft** Herrn **Wundarzt Bernhardt** käuflich überlassen habe und befrage mich von nun an **bloß mit zahnärztlicher Praxis**, bitte daher um ferneres Vertrauen.

Hochachtungsvoll ergebenst

A. Meyer, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 18.

In Bezug auf Obiges bitte ich ein geehrtes Publicum mich mit Ihrem Vertrauen zu beehren.
Leipzig, den 4. Juli 1860.

Hochachtungsvoll ergebenst

W. Bernhardt, Wundarzt.

Ganze à 51 Thlr.	—	Ngr.
Halbe à 25	:	15
Viertel à 12	:	22 1/2
Achtel à 6	:	12 1/2

Ganze à 20 Thlr.	12	Ngr.
Halbe à 10	:	6
Viertel à 5	:	3
Achtel à 2	:	17

Keine grauen Haare mehr.

Tinctur orientale.

Man färbt mit dieser Tinctur Kopf- oder Barthaare in hellbraun, dunkelbraun oder schwarz augenblicklich, höchst natürlich u. nachhaltig. Preis pr. Carton 1 $\%$, halbe 15 $\%$, Apparat dazu 5 $\%$. Proben gratis.

C. S. Solbrig, Colffeur in Leipzig,
Nicolaisstraße Nr. 42.

Corsets ohne Nath

mit Fischbeineinzug empfiehlt in dauerhafter schön sitzender Waare zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer,
Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

Alle Sorten Farben,

in Del gerieben vermittelst Dampfkraft und trocken, Lacke und Firnisse von der bekannten Güte empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Herrmann Wilhelm,
sonst **C. G. Gaudig**, Frankfurter Straße 18.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 187.]

5. Juli 1860.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 183 d. Bl. auf 1860, Seite 3097.)

103. Bis 7. Juli 1860 Abends 6 Uhr Einzahlung 1 mit 20 $\%$, die Deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Berlin betr. [An Hammer u. Schmidt in Leipzig ic. Die mit 180 $\%$ zu leistende Einzahlung 2 wird nächstens besonders ausgeschrieben und es ist daneben ein Solawechsel über 800 $\%$ zu deponiren.]
104. Bis 12. Juli 1860 Einzahlung 21 mit 5 $\%$ auf die Doppelt-Actien A u. B, den Zwickau-Ober-Schindorfer Steinkohlenbauverein zu Zwickau betr. [An Louis Thost, auf dem Comptoir von Carl u. Louis Thost in Zwickau; zeitl. Einschuss zusammen 81 $\%$.]
105. Bis 15. Juli 1860 Einzahlung B 7 mit 10 $\%$ d. i. 10 pEt., die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft zu Elberfeld betr. [Unter Innehalten von 12 Ngr. zweimonatl. Zinsen auf die bereits eingeschossenen 60 $\%$ à 4 pEt. an Herren F. Fortscheid u. Sohn in Berlin ic.]
106. Bis 15. Juli 1860 Einzahlung C 3 mit 20 $\%$ d. i. 20 pEt., die Ober-Schlesische Eisenbahn-Gesellschaft zu Breslau betr. [Unter Innebeh. von 10 1/2 Sgr. Zinsen, an die Hauptcasse der Disconto-Gesellschaft in Berlin ic.; zeitl. Einschuss 40 $\%$.]
107. Bis 15. Juli 1860 Einzahlung B 9 mit 20 $\%$ d. i. 10 pEt. f. w. d. an, die Sächsisch-Thüringische Braunkohlen-Verwerthungsgesellschaft zu Halle betr. [An Becker u. Comp. in Leipzig, unter Zahlung von 1/2 $\%$ sechsmonatl. bis zum 1. Juli 1860 berechneter Zinsen deshalb; zeitl. Einschuss 160 $\%$.]

Züll-Mantillen

empfehle in schöner Auswahl und den neuesten façons et dessins zu billigen Preisen

Rudolph Taenzler,
Markt Nr. 12 (Engel-Apothek).

Schwarzwälder Uhren

in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

F. W. Böhmer, Nicolaisstraße Nr. 51,
vis à vis der Kirche.

Zündrequisiten aus der anerkannt besten Fabrik der Herren Salskarn u. Dander in Braunklage empfiehlt bei Abnahme größerer Posten zu den Fabrikpreisen F. W. Böhmer, Nicolaisstraße Nr. 51, vis à vis der Kirche.

Für Damen!

Eine große Auswahl Hauben, Haarcouffuren, Neze, Schleifen ic. sind vorräthig bei J. S. Fischer, Reichstraße 46 im Gewölbe.

Patent-Taschen-Pinsel

zum Anschleiben an Spazierstöcke und Regenschirme, daher sehr bequem und practisch zur Selbstreinigung der Fußbekleidung von Staub u. s. w. empfiehlt à Stück 5 $\%$, en gros mit Rabatt, F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Oel-Lacke sind billig zu haben und werden auf Bestellung nach Uebereinkunft zu den vorgeschriebenen Eigenschaften geliefert. Firnis à Str. 14 $\%$, Oelfarben nach Qualität billigst. Benzin. — Stockenstraße 3 bei

Heinrich Dietz.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in der besten Lage und innern Stadt Leipzig gut angebrachtes flottes Material- und Farben-Geschäft ist veränderungs halber unter den vorthellhaftesten und ganz billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen wolle man gefälligst unter L. B. H 13 in der Buchhandlung des Herrn Ditto Klemm niederlegen.

Ein gutes Mahagoni-Pianoforte

ist Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 1 Treppe zu verkaufen.

Comptoirpulte 20 verschiedene Größen und Façons, Verkauf Böttchergäßchen Nr. 3.

Ein modernes Sopha und ein Ruhestuhl von Mahagoni, beides Meisterstücke, sind höchst preiswürdig zu verkaufen bei Wilhelm Lorenz, Tapezierer, Hospitalstraße Nr. 28.

Zu verkaufen ist ein großer Kleiderschrank Kirchgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Federbetten sind billig zu verkaufen, dgl. eine Goldrahmen- uhr Nicolaisstr. 31 im Hofe quervor 2 Tr.

Grimmischauer Gascovats (den wir nur allein beziehen), Altenburger Gascovats sind stets billigst im Ganzen und einzeln zu haben bei Schirmer & Müller, Neppplatz 10, Eingang Ulrichsgasse links.

Federbetten sind einige Gebett (einzeln oder zusammen) zu verkaufen, auch mit Kopfkissen — Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 1 Treppe.



Schaafliehverkauf.

Am Sonnabend den 7. Juli treffen 300 Stück fetter Mecklenburger, 400 Stück Weidchammel, 200 Stück junge Pommerische Nachtschaafe, im Gasthof zur grünen Scheuke bei Leipzig zum Verkauf ein.

C. L. Bethke,

Viehhändler.

Zu verkaufen ist ein Affenpinscher mit 6 Stück Jungen und ein Sattel ohne Bügel große Windmühlenstraße Nr. 46.

Federvieh verschiedener Art, jung und alt, ist zu verkaufen Gerichtsweg Nr. 7.

Erdbeer-Verkauf.

Freitag den 6. Juli von Mittag 12 Uhr an bei den Damenbädern der Schwimmanstalt.

Neue Kartoffeln, sehr gut von Geschmack, werden verkauft à Meße 5 $\%$ 5 $\%$ Neutrichhof Nr. 6.

Stroh-Verkauf.

Schönes Gersten- und Roggenstroh Frankfurter Straße zur blauen Hand.

Querstraße Nr. 11 sind 3/4 Ruthen Weichsche Bruchsteine zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. Schumann.

Ambalema Cigarren à 3 $\%$, Londres à 3 $\%$, Londres mit Cuba 4 $\%$, Ambalema mit Cuba 4 $\%$, Trabucos, sehr fein, 5 $\%$, Cabannas 6 $\%$ empfiehlt Theobor Meister, Lauchaer Straße Nr. 4.

Schönen Java-Kaffee à 8 90 u. 96 $\%$, denselben frisch gebrannt à 8 12 u. 13 $\%$, feinen Rassinad à 8 6 $\%$, klaren Zucker à 8 48 u. 52 $\%$, blonden Farin à 8 40 $\%$ empfiehlt

Herrmann Wilhelm,

sonst C. G. Gaudig, Frankfurter Str. Nr. 18.

Indischen Lompen-Zucker,

so wie echten Trauben-Essig zum Einsetzen der Früchte empfohlen Hermann Schirmer im Mauricianum.

Echten Weintrauben-Essig

à Kanne 15 $\%$, so wie extraf. Provençer-Oel empfiehlt C. H. Florde, Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

Billig zu verkaufen sind noch einige Flaschen echter 1857r Rheinwein durch Herrn Kunath, Petersstraße Nr. 13.

Christiania-Anchovis.
Lüneburger Bricken.
Sardines à l'hulle.
Malländer Reis.
Gelatine, französ.
Kirschwasser.

A. C. Ferrari.

Armagnac,

echter Franzbranntwein, zum Gebrauch mit Salz halte stets Lager à Bout. 25 %.

Moritz Siegel Nachfolger, Grimm. Str. 16.

Echter Trauben-Essig

pr. Flasche 2 %, Bordeaux-Essig pr. Flasche 4 %, ff. Burgunder-Essig à Bout. 10 %, Frucht-Essig pr. Flasche 1 %, in Gebind billiger, empfiehlt und verkauft

Moritz Siegel Nachfolger.

ff. Limburger Sahne-Käse

pr. Pfund 5 %, in Partien billiger, empfiehlt

Moritz Siegel Nachfolger.

Düsseldorfer Senf,

naturelle Stärke, angenehm und kräftig in jeder beliebigen Quantität empfiehlt

Moritz Siegel Nachfolger
im Mauricianum.

Neuen Hamburger Caviar,

Christiania-Kräuter-Anchovis,
Sardines à l'hulle (in div. Blechboxen),
zarte fette Matjes-Häringe
empfehlen

Moritz Siegel Nachfolger.

Neuen Hamburger Caviar,
neue Matjes-Häringe,
Christiania-Anchovis,
Sardines à l'hulle,
Mixed Pickles

empfehlen August Kohl, Neumarkt Nr. 13.

Quedlinb. Schinken von 5—20 B, bei ganzen Schinken à 8 7/2 % bei F. T. Böhr im Schuhmachergäßchen.

Neue Häringe, zart und fett à Stk. 8 S, 2 Stk. 15 S, Schock 1 1/4 %, Lonne 15 % bei F. T. Böhr im Schuhmacherg.

Neue Holländer Häringe feinsten Qualität

empfehlen G. S. Werner, kl. Fleischergasse 28.

Neue Isländer Häringe, wahrhaft ausgezeichnete feine Qualität, das Schock 1 1/2 %, Th. Schwennicke.

Neue Matjes-Häringe

à Schock 1 1/4 Thlr., Stück 8 Pf., empfing frische Sendung in ganz vorzüglich schöner Waare

Julius Kratze, Dresdner Str. neben der Post.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse à 8 9 Mgr. in wirklich echter, ganz besonders schöner fetter Prima-Waare, ferner eine zweite, ebenfalls sehr saftige Qualität

à Pfd. 6 Mgr.

empfehlen Julius Kratze, Dresdner Str. neben der Post.

Echten Schweizer und Limburger Käse empfiehlt billigst August Kohl, Neumarkt Nr. 13.

Feine Tafelbutter à Kanne 14 u. 15 Mgr.,

ganz frisch, bei G. S. Werner, kl. Fleischerg. 28.

Neue saure Gurken und Limb. Käse, etwas alt, à 2 % empfiehlt F. T. Böhr im Schuhmachergäßchen.

Pfeffergurken, gut im Geschmack, sind während der Markttag auf dem Markt u. außerdem Preußergäßchen 9 zu haben bei Arndt.

Zu verkaufen sind noch gute saure und Pfeffergurken neue Straße Nr. 1.

Vorteilhaftes Anerbieten für Butter-Verkäufer. Es kommen jetzt wöchentlich 3 Mal mehrere Hundert Kannen schöne frische Ritttergutsbutter hier an und wird äußerst billig abgegeben
Ritterstraße 21 im Gewölbe.

Meubleur Robert Barth, Nr. 36 Reichstraße Nr. 36, zahlt jetzt die höchsten Preise für gebrauchte Möbel jeder Art, für die feinsten Mah.-Möbel als auch für jede Art geringe Möbel, so wie Federbetten, Matrasen, alte Porzellanfiguren, Pelzwaren,

Handlungs- und Comptoir-Utensilien

jeder Art — u. s. w. und hält sich im Ein- u. Verkauf bestens empfohlen. Robert Barth, Nr. 36 in der Reichstraße.

NB. Ich übernehme auch ganze Nachlasschaften.

Gesucht wird ein gespieltes, aber gut gehaltenes Pianoforte. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Th. Mönch (Bosenstraßen-Ecke) abzugeben.

Zwei gebrauchte Zithern

werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter T. O. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Schreib- und Kleidersecretair, Tische, Stühle u. Sopha, gut gehalten. Adr. Halle'sches Gäßchen 12 i. S. niedergul.

Zu kaufen gesucht wird billig ein Lithographietisch. — Adressen abzugeben bei A. Kupfer, Petersstraße Nr. 8.

Zu kaufen gesucht werden einige Lithographiesteine, 38 Zoll lang und 29 Zoll breit, beste Qualität, in der Steindruckerei von L. Blau & Co., Johannisgasse Nr. 6.

Federbetten werden zu kaufen gesucht und jetzt gut bezahlt Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Ein Kielboot

wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter L. K. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein Caroussel wird billigst zu kaufen gesucht und sind bezüglich Offerten unter Chiffre X. Z. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Rheinweinflaschen

300 Stück, gebrauchte, werden zu kaufen gesucht. Adressen und Preis sub J. W. L. in der Expedition d. Bl.

Gekauft wird ein echter Affenpinscher Sporeragäßchen Nr. 7 in der Restauration.

Zu erborgen gesucht werden sofort 2 bis 300 Thlr. als erste Hypothek. Adressen bittet man poste restante Leipzig unter P. P. # 300. niedergulegen.

Auf ein einige Meilen von Leipzig gelegenes, auf 9065 Thlr. abgeschätztes Ziegeleigrundstück werden 4 bis 5000 Thlr. als erste und resp. alleinige Hypothek gegen 5% Verzinsung zu erborgen gesucht durch
Adv. Julius Tietz,
Nicolaistraße 6.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein höchst solider, junger königl. Beamter von sehr angenehmen Aeußern wünscht sich mit einer selbstständigen gebildeten Dame (Jungfrau oder kinderlose Witwe), die ein disponibles Vermögen besitzt, ehelich zu verbinden. Da der Suchende von ruhigem Charakter ist, wahre Herzengüte besitzt und ihm an einem stillen häuslichen Glück Alles gelegen ist, so ersucht derselbe geehrte Damen von gleichen Eigenschaften, welche auf dieses Gesuch Rücksicht zu nehmen geneigt sind, sich unter der Adresse: „X. X. # 100 poste rest. Leipzig“ zu melden. Ehrenhafteste Verschwiegenheit wird versichert. Mittelspersonen höflichst verboten.

Leute ohne Kinder, welche gesonnen sind ein kleines Mädchen von 19 Wochen an Kindesstatt anzunehmen, mögen ihre Adresse gefälligst poste restante unter der Chiffre A. H. niederlegen.

Gesucht wird ein Reisender, der bereits auf Luxus-papiere etc. gerast ist.

Näheres in der Schulbuchhandlung, Neumarkt Nr. 9.

Noch zwei Schriftsetzer erhalten dauernde Beschäftigung bei Friedrich Andrae.

Ein Steindrucker

findet Condition nach außerhalb durch W. Schüttel, Graveur, Thomagäßchen Nr. 5.

Ein gewandter Wachstucharbeiter wird gegen 400—500 Thlr. Gehalt nach Fachfähigkeit gesucht. Adressen unter W. 5. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht

wird ein Lehrling beim Lackier Wasserkunst Nr. 10.

Geübte Strohhutnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne in der Fabrik von
Louis Ahlemann, Thomassgässchen Nr. 6, 1. Etage, Stadt Berlin vis à vis.

Diener gesucht.

Zum 1. August wird ein gewandter und zuverlässiger Diener gesucht. Anzumelden Salomonstraße Nr. 9.

Ein Laufbursche wird gesucht Gewandgässchen Nr. 4, eine Treppe im Comptoir.

Gesucht wird ein Laufbursche ins Wochenlohn Bosenstraße 7, letztes Haus im Garten bei
M. Sormann.

Tüchtige Arbeiterinnen in Chenille-Coiffuren
finden Beschäftigung bei
C. A. Zeldler, Neumarkt Nr. 6.

Gesucht werden einige geübte Weißnäherinnen Ecke der Erdmanns- und Alexanderstraße Nr. 1, hohes Parterre rechts.

Es wird nach Dresden eine junge Dame als Verkäuferin in ein Geschäft gesucht mit einer Caution von 100—150 fl ; sehr guter Gehalt und gute Behandlung wird zugesichert; Antritt den 1. August. Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter Buchstaben H. H. 200.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Grimma'sche Straße Nr. 31, 4 Treppen vorn heraus.

Ein nicht zu junges Mädchen wird zum 15. Juli oder 1. Aug. gesucht Brandvorwerk Nr. 3.

Ein verständiges Mädchen, welches im Scheuern und häuslicher Arbeit wohlverfahren ist und gute Atteste hat, wird zum 15. d. M. oder 1. August gesucht beim Bäckermeister Arras, Halle'sche Straße Nr. 4.

Ein reinliches u. fleißiges Mädchen wird gesucht
Tauchaer Straße Nr. 4 parterre.

In ein nobles Haus wird als Köchin ein Mädchen gesucht, die längere Dienstzeiten bei Einer Herrschaft aufzuweisen, oder eine, die noch gar nicht gedient hat.

Zu erfragen Königsplatz Nr. 18, 2 Treppen.

Zum 1. August wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht
Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 127, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten Antonstraße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen, das nähen kann, für häusliche Arbeit Peterkirchhof Nr. 5 parterre.

Gesucht

wird zum 1. August ein kräftiges Dienstmädchen, welches sowohl in der Küche, als auch in häuslichen Arbeiten erfahren und bewandert ist und gute Atteste aufzuweisen hat. Nur Solche wollen sich melden Tauchaer Strasse Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird bis zum 15. Juli ein starkes, reinliches Mädchen, welches waschen und scheuern versteht.
Zu erfragen mit Dienstbuch Ritterstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, Dresdner Straße Nr. 60 im Hofe parterre links, 2. Thür.

Gesucht wird für den 1. August ein braves ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, mögen sich mit Buch melden Weststraße Nr. 60, 3 Treppen.

Es wird zum 1. August ein Mädchen gesucht, welches der Küche allein vorstehen kann, sich dabei aber auch jeder andern häuslichen Arbeit willig unterzieht und Zeugnisse über Ehrlichkeit und Brauchbarkeit aufzuweisen hat. Zu melden mit Buch Grimma'sche Straße Nr. 15, 2. Etage, Nachmittags von 4—5 Uhr.

Ein junger militärfreier Commis, der in den letzten 3 Jahren in einem Droguen- und Farbewaaren-Geschäft thätig war, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Herren Principale, ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter E. 29.

Ein junger kräftiger Mann,

welcher bei der Cavallerie gestanden, jetzt einige Jahre auf einem Rittergut als Hofmeister gedient und dem gute Atteste zur Seite stehen, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder sonstige Anstellung. Die Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter H. A. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann,

welcher eine gute Handschrift schreibt, wünscht seine freien Stunden durch Schreiben (billig) auszufüllen.

Adressen bittet man unter der Chiffre G. W. H. 15 bei Herrn J. G. ter Booren, Schloßgasse Nr. 3, niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht irgend wo eine Stelle in einem Geschäft, es könnte sein als was es ist.

Die Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen großes Joachimsthal beim Hausmann niederzulegen.

Ein gewandter und tüchtiger Hausknecht sucht sofort oder zum 15. d. M. einen Posten; demselben stehen nicht allein gute Zeugnisse zu Diensten, sondern er kann auch Caution leisten.

Adressen unter C. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre bei der Cavallerie war, sucht baldigst einen Posten als Markthelfer oder Hausmann.

Adr. bittet man Ritterstr. 38 im Hofe 2 Tr. niederzulegen.

Ein militärfreier Mensch

sucht eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 6, links 1 Treppe.

Ein junger Mann von 19 Jahren, welcher die Gärtnerei versteht, sucht zum 15. d. M. eine Stelle als Gartenarbeiter.

Adressen bittet man Petersstraße 23 bei Hrn. Klingner niederzulegen.

Ein junger sehr kräftiger und ehrlicher Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht dauernde Beschäftigung.

Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 41, 1 Treppe.

Ein Mann in den 30er Jahren, welcher in einem hiesigen Engros-Geschäft als Markthelfer arbeitet, sucht baldigst eine anderweitige Stellung. Gültige Adressen unter K. H. 30. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger gewandter Kellner

von auswärtig, welcher bereits über drei Jahre in einer Gastwirthschaft conditionirt hat, auch gut empfohlen wird, wünscht gern am 1. August a. c. hier ein Unterkommen.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Ein gewandter Kellner, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht sogleich oder zum 15. d. Mts. eine Stelle. — Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 6 abzugeben.

Eine zuverlässige Person sucht für ein Kurzwaarengeschäft die Zumache- oder Perlenarbeiten zu übernehmen. Werthe Adressen unter A. M. in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein älternloses Mädchen sucht so bald als möglich ein Unterkommen, entweder als Verkäuferin oder als Kindermädchen in einer anständigen Familie. — Gültige Auskunft ertheilt Frau Gerichtsrath Dr. Füssel, äußere Zeiger Straße 17, 2. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Kochen so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschafterin, Wirthschafterin unter sehr bescheidenen Ansprüchen.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adresse Plauenscher Platz Nr. 1 in der Restauration niederzulegen.

Ein Mädchen sucht einen anständigen Dienst sogleich oder zum 15. Juli bei Kindern oder für häusliche Arbeit.
Näheres Nicolaisstraße Nr. 1, 3. Etage vorn heraus.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 5, im Hofe 2 Tr.

Ein Mädchen aus Thüringen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sogleich oder zum 15. d. M. einen Dienst als Köchin
Nicolaisstraße Nr. 20, 2 Treppen im Hofe links.

Ein ordentliches Mädchen, welches 4 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht für Kinder und häusliche Arbeit zum 15. Juli Dienst.
Frankfurter Straße Nr. 18, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit. Man bittet die Adr. in der Expedition d. Bl. niederzul. unter X. D.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht, von ihrer Herrschaft empfohlen, zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Obstmarkt Nr. 4, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches nähen und stricken kann, sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Ritterstraße Nr. 83 im Hof 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, welches drei Jahre bei einer Herrschaft gewesen und mit einem Attestat versehen ist, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder als Jungemagd. Zu erfragen in der großen Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft oder bei ein paar einzelnen Leuten Dienst und kann den 15. dieses oder 1. August antreten. Zu sprechen heute Barfußgäßchen Nr. 2, 1 1/2 Treppe.

Ein großes starkes Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder zum 15. d. M. einen Dienst hier oder auswärts oder Aufsicht. Zu erfragen an der Ecke der Schloßgasse und Petersthor an dem Obststande.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Schneidern u. Platten geübt ist, sucht sogleich oder zum 15. Dienst. Näheres Brühl Nr. 86, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August. Zu erfragen Nicolaisstraße 31, im Hofe quervor 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches nähen und stricken kann, aber auch Küche und häusl. Arbeit gern verrichtet, sucht, gestützt auf gute Atteste, sogleich oder zum 15. Juli Dienst. Ritterstraße 37, Hof 2 Treppen.

Ein solides Mädchen in gesetzten Jahren, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht bis 15. ds. oder 1. Aug. bei einer anständigen Herrschaft als Kindermädchen Dienst. Näheres Paulinum, Seitengebäude 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. August Dienst für Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen und Platten geübt, sucht Dienst den 1. oder 15. Aug. als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Alles Nähere Emilienstraße Nr. 17, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. August Dienst als Jungemagd oder für Alles. — Gef. Adressen bittet man Katharinenstraße Nr. 16 beim Hausmann abzugeben.

Ein ordentliches fleißiges, mit guten Attesten versehenes Mädchen sucht zum 1. August einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Quersstraße Nr. 20 im Hofe 1 Treppe bei Madame Goldig.

Ein Mädchen, nicht zu jung, welches schon viele Jahre in Diensten war und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, so wie im Kochen, Nähen und Stricken gut bewandert ist, auch etwas schneiden kann, sucht sogleich oder den 15. Dienst bei einer soliden Herrschaft. Zu erf. gr. Windmühlenstr. 46, über den Hof 2 Tr.

Ein gesundes kräftiges Mädchen vom Lande sucht zum ersten August eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Lauchaer Straße Nr. 10 a parterre.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst zu aller häuslichen Arbeit und Kindern. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 1 im Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juli. Zu erfragen bei der Herrschaft Münzgasse Nr. 14 parterre.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht einige Aufsicht zu übernehmen. Brühl 50 in der Restauration zu erfragen.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht einen Dienst. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Gewölbe = Gesuch.

Ein Gewölbe in guter Lage wird außer den Messen zu miethen gesucht und werden Adressen unter der Chiffre F. H. R. II 44 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Geschäftslocal, zu einer Druckerei passend, in der Stadt, innern Dresdner oder Petersvorstadt gelegen, wird zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter K. D. 50. nimmt Herr Kaufmann W. Walther im Thomagäßchen entgegen. Eine dazu gehörige Familienwohnung wäre erwünscht.

Gesucht

wird ein Local oder Parterrelogis für ein Mehl- und Producten-Geschäft. Offerten besende man unter E. K. Salzgäßchen im Weißwaarengeschäft des Herrn Polig niederzulegen.

Eine Wohnung in der Nähe der Post, im Preise von 60—120 fl , wird pr. Michaelis a. c. zu miethen gesucht. Offerten werden bei Julius Krage, Dresdner Str. neben der Post, entgegengenommen.

In Neuditz sucht von Michaelis an eine ruhige Familie ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör und Garten oder ein kleines Haus zu miethen. Adressen bei Herrn Göhre in der Gemeindebegasse abzugeben.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie (ohne kleine Kinder) ein zu Michaelis zu beziehendes und wo möglich in der Petersvorstadt gelegenes Logis im Preise von 70—120 fl . Adressen bittet man Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe des Herrn Frotscher abzugeben.

Gesucht wird von einer stillen, pünctlich zahlenden Familie ein kleines Logis im Dresdner Viertel, nicht über 2 Treppen hoch. Gefällige Adressen mit Preisangabe unter Chiffre B. 100 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis oder Aftermiethen. — Adressen unter A. B. 10. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern ohne Meubles in der Nähe des Paulinum. Adressen unter E. F. bittet man niederzulegen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

In der Dresdner Vorstadt oder deren Anbau wird von einer soliden Dame ein meublirtes Stübchen ohne Bett zum 1. August gesucht. Adressen sind niederzulegen Barfußgäßchen 8 im Gewölbe.

Zu verpachten ist sofort krankheitshalber eine Restauration. Dr. Brandt, Brühl 74.

Geschäfts = Vermiethung.

Ein in lebhaftester Lage der inneren Stadt — Meßlage — gelegenes Geschäfts-Local ist sofort oder später zu vermieten. Adressen unter M. R. II 20. in der Buchhandlung des Herrn D. Klemm gefälligst niederzulegen.

Ein schönes Parterrelocal, unmittelbar an der Promenade, nahe der Post, ist als Comtoir oder Geschäftslocal zu vermieten durch das Localcomtoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist eine Werkstelle für einen Feuerarbeiter nebst Wohnung Albertstraße Nr. 17.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist eine Werkstelle, auch als Niederlage passend, mit oder ohne Logis, Gerberstraße Nr. 57, 1 Treppe.

In dem Hause Nr. 27 c an der Quersstraße ist die erste Etage, in welcher sich seither die Buchhandlung von J. J. Weber befand, im Ganzen oder getheilt zu vermieten und ertheilt hierüber nähere Auskunft Adv. Tschermann, Stieglizens Hof.

Zu vermieten sind als Comtoir, Expedition oder zur Wohnung zwei zusammenhängende Stuben in einer 1. Etage der inneren Stadt. Näheres darüber Neumarkt Nr. 35 parterre.

Zu vermieten ist die Hälfte der 1. Etage in dem Hause Nr. 7 der Emilienstraße. Näheres durch A. W. Volkmann, Thomaskirchhof 20.

Zu vermieten

ist im Hause Nr. 19 Münzgasse u. Wegzugs halber sofort zu beziehen die bel-étage mit Gärtchen zu 400 fl ; sodann eine Wohnung zu 250 fl zu Mich. beziehbar. Näheres in der 2. Etage.

Zu vermieten ist in der Blumengasse Nr. 3 b ein Logis, 3 Treppen hoch vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 75 fl . Das Nähere daselbst Nr. 2, eine Treppe hoch zu erfragen.

Eine zweite Etage von sieben Stuben und Zubehör an der Promenade 350 fl ; eine desgl. von vier Stuben und Zubehör 200 fl ; eine dritte Etage innere Stadt, Aussicht nach der Promenade, von fünf Stuben und Zubehör 250 fl ; eine dritte Erkeretage von acht Stuben und Zubehör, guter Meßlage 300 fl ; eine dritte Et. von fünf Stuben u. Zubehör in der Petersstr. 200 fl sind von Mich. an zu verm. durch d. Localcomt. v. W. Krobitzsch, Barfußg. 2.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein K. Logis an ruhige Leute ohne Kinder. Näheres Gerberstr. 29, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für Michaelis ein sehr freundliches Logis von mehreren Stuben und reichlichem Zubehör, zwischen Theater und Bahnhöfen gelegen. Adressen unter D. 21. besorgt die Expedition d. Bl.

ist ein freier fragen

Eine und zu

Zu und 9

mit schön Nähe

Zu trockenes Herrn

Zu aus 3 Michael

Es ist König

Ein Etage an zu Krob

Be Strafe hoch.

Zu und H

Zu blirt, n

Zu und S

Zu mit sep

Zu

Zu aelegen Peter

Zu Erkerstr

Zu Dame

Zu meßfrei

So Kamm

ist sofo

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

So

Königsstraße Nr. 2b

ist eine vollkommen eingerichtete kleine Etage mit freier Aussicht zu vermieten und Näheres zu erfragen beim Hausmann.

Eine Hofwohnung mit Gartenansicht, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist von Michaelis ab zu vermieten
lange Straße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zu Michaelis Familienlogis von 70 fl und 90 fl im hohen Parterre und 120 fl in der dritten Etage mit schöner Aussicht.
Näheres Gerichtsweg Nr. 7 bei Rob. Schüttel.

Zu vermieten ist am Neukirchhof Nr. 87 ein freundliches trockenes Parterrelogis mit Garten, gut passend für einen älteren Herrn oder Dame. Näheres 3. Etage. Zu besichtigen von 2 Uhr.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Garten und Zubehör, bis Michaelis Lauchaer Straße Nr. 11, 1. Etage.

Es ist ein freundliches Logis zu vermieten, Aussicht auf die Königsstraße, im Preise von 200 Thlr.
Johannisgasse Nr. 10 im Gartengebäude.

Ein Familienlogis in Lindenau nahe dem Ruchthurm, erste Etage von 3 Stuben und Zubehör, 75 fl , ist von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomtoir von **Wilhelm Krahlsbach, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Vermietung. Eine helle, ausmeublierte Stube nach der Straße heraus ist zu vermieten Hainstraße Nr. 1, 4 Treppen hoch. Näheres beim Hausmann beifolgt.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafstube und Hausschlüssel Centralstraße Nr. 3 parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an Herren, meubliert, nach Wunsch mit Kost, Querstraße Nr. 28, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine schön meublierte Stube mit Hausschlüssel Reichels Garten, Alexanderstr. 2, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist sofort eine meublierte Stube nebst Alkoven mit separatem Eingang Brühl Nr. 30, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen Herrn Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen beim Buchbinder.

Zu vermieten ist sofort ein schön meubliertes, in 1. Etage gelegenes Zimmer mit Bett. Näheres Zeiliger Straße Nr. 51 im Petershofgraben bei Madame Schlitte.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine freundliche Erkerstube im Barfußgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten eine meßfreie Stube, meubliert, Herrn oder Dame mit Hausschlüssel, sogleich zu beziehen Petersstraße 5, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Alkoven, meßfrei und sofort zu beziehen Burgstraße Nr. 8, 4. Etage.

Sofort ist zu vermieten eine elegante Stube nebst Kammer, unmeubliert, Frankfurter Straße Nr. 57, 3. Etage.

Lauchaer Straße Nr. 18B, 2. Etage, ist sofort oder später eine meublierte Stube zu vermieten.

Verschiedene Zimmer, getrennt oder zusammen, neu tapeziert, gut meubliert, mit Hausschlüssel und verschiedenen anderen Annehmlichkeiten sind an einzelne Herren zu vermieten. — Auf Verlangen kann auch Beköstigung gegeben werden kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Tr.

Mehrere fein meublierte Garçonlogis mit Hausschlüssel, an der Promenade gelegen, werden nachgewiesenen Weststr. 67, 2. Et. rechts.

Eine freundliche Stube ist von jetzt ab an einen anständigen Herrn zu vermieten Blumengasse Nr. 3B, haut parterre.

Ein freundliches meubliertes Zimmer nebst Schlafstube in 1. Etage, mit eigenem Eingang und Aussicht nach dem Garten, ist von jetzt an zu vermieten Querstraße Nr. 23 bei Madame Hesselbarth.

Ein unmeubliertes Stübchen mit freundlicher Aussicht ist an eine anständige Person sofort oder auch zum 15. dieses Monats zu beziehen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 5 im Hofe 2 Treppen.

Ein meubliertes Zimmer mit hellem Schlafcabinet, in der Nähe der Promenade und des Schlosses gelegen, ist vom 1. August an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres bei Hrn. Schermann, Hotel garni, Thomaskirchhof.

Eine fein meublierte Stube mit daneben gelegenen, einfach meubliertem Zimmer, beide mit separatem Eingange und Hausschlüssel, sind auf einige Monate billig zu vermieten.
Näheres Magazingasse Nr. 3 parterre.

Ein freundlich meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, Eingang separat, Hausschlüssel, ist in 1. Et. Georgenstr. 8, von 15. Aug. an zu vermieten.

Eine meublierte Stube nebst Schlafstube ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an ein Paar anständige Herren Petersstraße, 3 Könige im Hofe 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9 im Hofe links parterre.

Zu vermieten ist für ein anständiges, solides Mädchen, das am Tage außerhalb beschäftigt ist, eine Schlafstelle
kl. Windmühlengasse Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen
Neukirchhof Nr. 15, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren, Aussicht auf die Promenade, weiße Taube im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Neukirchhof Nr. 45, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit Hausschlüssel große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Tr. vorn heraus.

Offen sind einige Schlafstellen für anständige Herren, auf Verlangen auch Kost, Petersstraße Nr. 8 parterre.

Ein solides Mädchen wird gesucht als Theilnehmerin zu einer Stube Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe 3. Haus 2 Treppen.

Große Funkenburg.

Bei dem heutigen Concert empfehle ich Allerlei, so wie eine Auswahl anderer Speisen und lade dazu ergebenst ein.

J. Fr. Helbig.

NB. Morgen Abend Stockfisch mit Schoten.

„Eintracht Sommerfest“

Sonntag den 8. Juli im Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Billets sind in der Kaufhalle bei Herrn Kaufmann Burekhardt in Empfang zu nehmen.

Sommer-Turnfest in Wahren

Sonntag den 8. Juli,

veranstaltet von der Borturnerschaft des allgemeinen Turnvereins zu Leipzig.
Abmarsch Mittag 1 Uhr von der großen Funkenburg.

Das Comité.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag den 5. Juli

groses Concert nebst Brillant-Feuerwerk,

wobei zur Aufführung kommt: Leopold Mozarts

Kais. Kgl. Schlittenfahrt von Wien nach Schönbrunn.

Das Nähere durchs Programm. Anfang 6 Uhr. Entrée a Person 2/2 fl . Moritz Wenck.

Heute Donnerstag in Stötteritz Lehtes Rosenfest und Concert.

Auf sämtlichen Tischen prangen die zierlichen Bouquets der köstlichen Rosen, welche meinen werthen Gästen beim Wegange überlassen bleiben.

Dabei empfehle Allerlei, junge Bohnen mit Zunge oder Cotelettes, Gänsebraten, Beefsteak, Eiertuchen u. ganz vorzügl. neue Kartoffeln, Kirsch-, Stachelbeer- u. div. Kaffeeuchen, ff. Bayerisches von Kurz u. ein vortreffl. Lagerbier, feinste Rhein- u. Bordeaux-Weine u.
Anfang des Concerts 3 Uhr. Schulze.

Kleiner Ruchengarten.

Eingetretener Verhältnisse halber findet das heute angekündigte Concert nicht statt.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Kirsch-, Stachelbeer-, Dresdner Gieß- und feine Kaffeeuchen, wozu freundlichst einladet
Von 5 Uhr an Speckuchen. **Eduard Hentschel.**

Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautklößen oder Pilze und feine Biere. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Klöße. **F. Rudolph.**

Café d'Austria,

Neumarkt Nr. 29,
empfehlst stets frischen Kaffee und verschiedenes Backwerk.

Grüne Linde.

Heute Stockfisch mit Schoten. Das Bier ist ausgezeichnet.
A. Vlotge.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Donnerstag Schlachtfest, von Mittag frische Blute, Carbellens-, Zwiebel- und Bratwurst mit neuen Schmockartoffeln und Salat, wozu höflichst einladet
Ch. Wolf.

Waldschlösschen zu Gohlis. Wegen des gestern ungünstigen Wetters heute Donnerstag Allerlei mit Huhn, Cotelettes, Zunge, Stockfisch mit Schoten, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, und alle Tage frisches Gebäck, wozu ergebenst einladet
H. Seyfer.

Heute Allerlei mit Zunge oder Cotelettes

nebst ausgezeichnetem Dresdner Felsenkellerbier empfehlst

F. A. Trietschler, Petersstraße Nr. 22.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, wozu ergebenst einladet
J. G. Zill im Tunnel.

Heute Abend Allerlei.

Nürnberg von Kurz und Leicht-Bayerisches (Schloß Blankenberg bei Hof & Seidel 1 1/2 M) ist ganz vorzüglich.
Robert Nelthold.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei,

wozu ergebenst einladet

A. Keil am Neumarkt.

Lichtenhalner Bierstube, Gewandgäßchen Nr. 4,

empfehlst einen guten, kräftigen Mittagstisch à la carte.

Ergebenst **F. Backhaus.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

H. W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 11.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. A. Schneider,** Erdmannsstr. 4.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlich einladet
Carl Fischer, Lauchaer Straße 14.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend empfehlst Speckuchen

C. Schönfelder.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Speckuchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- u. Zwiebelkuchen bei **G. Vogel** am Barfußberge.

Heute früh Speckkuchen bei **H. Neberg.** Lagerbier auf Eis sehr fein.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. S. Senze, Reichels Garten.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Speckuchen, so wie zu verschiedenen andern kalten und warmen Speisen, feinem Bernesgrüner, bayerischem und Lagerbier (ff.) freundlichst ein
H. Dittmann.

Drei Lilien in Mendnis.

Heute Abend Speckuchen, feines Bernesgrüner und Lagerbier; NB. morgen Allerlei, wozu freundl. einladet **W. Sahn.**

Heute Speckuchen und mein feines abgelagertes Bernesgrüner Lagerbier sind ausgezeichnet. **W. Schesler** im g. H.

Heute 1/2 9 Uhr Speckuchen. Abends Stockfisch mit Schoten, Bier ff. bei
Louis Kunze, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
Mohlhorn neben der Post.

Verloren wurde Montag den 2. Juli früh zwischen zehn und elf Uhr vom Gerberthor bis zum Palmbaum ein graues Portemonnaie, enthaltend 3 M und etliche Groschen, 2 Zeichen und ein goldnes Plättchen, O. S. gravirt. Gegen gute Belohnung abzugeben Gerberstraße 64 im Hofe 2 Tr. bei **Mad. Kohleder.**

Verloren wurde den 3. Juli eine Ledertasche mit 2 Schlüsseln und Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben Brühl, Leinwandhalle im Hofe 4. Treppe links.

Ein großer rethfarbner Jagdhund ist entlaufen; wer denselben zurückführt oder nachweist, erhält eine gute Belohnung beim Hausmann der Centralhalle.

Unter Chiffre **H. J. II 29** posto restante ist ein Brief abzuholen.

Da nichts Andres übrig bleibt, mit herzlichem Danke, Empfangen **D. H.**; wird meinem Herzen ein ewiges Freudenzeichen sein. Wer soll ichs nie verlohnen dürfen?

Nachbr
Journal
Witthe
bequemen
der Reda
Ruhe we
ehren Re
ist, ihr
baren
hiermit

Wer
offen

Nach
Expedition
Leipz

Tag

Herr
vom Aus
hiermit
Das

Leipz

Da
"Gesell
schieben
gemacht

Die
Gäste wo
zu nehmer

wird hier
Kirche W
stattfinden

Die
Leipziger
3 Uhr im
18. d. M.

Heute
dringend

Dank,
im Jacob
währen

Allen F
Abschied

Als Be

Leipz.

Die G

Städt

Nachdem Einsender lange vergeblich gewartet, ob das Leipziger Journal die unter „Verschiedenem“ gebrachte verleumderische Mittheilung über Herrn Pastor Harms zu berichtigen sich bequemen werde, liest er zu seinem Erstaunen in der Entgegnung der Redaction Tageblatt Nr. 185, daß sie es nicht einmal der Mühe werth hält, dem Wortlaut nachzuschlagen. Sollte der geehrten Redaction daran liegen, zu beweisen, daß es nicht ihr Zweck ist, ihr Publicum auf Kosten der Ehre eines hochachtbaren Mannes wohlfeil zu belustigen, so wird sie hiermit ersucht, eine deutliche Erklärung abzugeben.

Ein Wahrheitsfreund.

Wer hat das stille Glück gestört? — sei wahr und offen gegen mich! —

Dem Fräulein Anna Klarmann in Borna gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste
B. E. R. O. R.

Anfrage.

Am vergangenen Sonnabend gegen Abend hat ein Mann ein Stück **Wachseleinwand**, einer Tischdecke groß, gekauft. Sollte Verkäufer sich erinnern und den Mann kennen oder sollte ihn sonst ein Bekannter getroffen haben, die Leinwand war zusammengerollt, so bitte ich mich davon in Kenntniß zu setzen und sichere demjenigen eine Belohnung von 2 fl zu.

S. Friede, Universitätsstraße Nr. 11 parterre.

Br 2 e. 22 4 7 5 6 2. 9.

Vorschussverein.

Nachdem Veranstaltung getroffen worden ist, daß sämtliche den Vorschussverein angehende Aus- und Einzahlungen auf der Expedition, Reichsstraße Nr. 42, zu erheben und beziehentlich zu leisten sind, so werden die Interessenten hiervon benachrichtigt.

Leipzig, im Juli 1860.

Der Ausschuss.

Th. Winter.

Association z. g. A. d. L.

Außerordentliche Generalversammlung

Sonnabend den 7. Juli in Herrn Reils Restauration.

Tagesordnung: Berathung und Beschlussfassung über Auflösung der Gesellschaft.

Der Ausschuss.

Leipziger Krankencasse.

Herr Dr. med. **Ottomar Zinsmann**, welcher Ende Juni d. J. statutengemäß aus dem Directorium auszuschcheiden hatte, ist vom Ausschusse in dasselbe wieder gewählt worden. Es wird dies und daß Herr Dr. **Zinsmann** die Wiederwahl angenommen hat, hiermit vorschristmäßig bekannt gemacht.

Das Directorium besteht nunmehr aus folgenden Herren:

Herrn Dr. ph. **Carl Friedrich Seym**, Gymnasiallehrer.
Herrn **Joh. Georg Theodor Robert Krauß**, Schuldirector.
Herrn **Ferdinand Louis Seyferth**, Kaufmann.
Herrn **Friedrich Wilhelm Zelle**, Grund- und Hypothekensbuchführer.
Herrn **Theodor Winter**, Advocat.
Herrn Dr. ph. **Carl Moritz Hauser**, Realschullehrer.
Herrn Dr. **Ottomar Zinsmann**, pract. Arzt.

Leipzig, den 30. Juni 1860.

Der Ausschuss der Leipziger Krankencasse.

Adv. **Max Rose**, Vors.

Schriftsteller-Verein.

Da des regnerischen Wetters wegen von vielen Theilnehmern gewünscht wird, den auf nächsten Montag anberaumten „Gesellschafts-Abend“ im Garten des Schützenhauses (mit Verloosung zu Gunsten des Germanischen Museums) zu verschieben, so kommen wir diesem Wunsche hierdurch nach. Der Tag des Festes wird mindestens eine Woche vorher bekannt gemacht werden.

Der Vorstand.

Zur Beachtung.

Die activen Mitglieder des **Niedel'schen Vereins**, so wie sämtliche bei der nächsten Aufführung mitwirkenden Gäste wollen die Güte haben, ihre Sänger- und Hörer-Billete im silbernen **Bär** (Universitätsstraße) 4 Treppen in Empfang zu nehmen, und zwar nur zu folgenden Zeiten: **Freitag** den 6. Juli, **Morgens** 8—10 Uhr und **Abends** 6—9 Uhr.

Der deutschkatholischen Gemeinde

wird hiermit bekannt gemacht, daß nächsten Sonntag den 8. d. M. der neu gewählte Prediger, Herr Dr. **Beyer**, in der **Peterskirche** Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr seine Antrittspredigt halten, so wie daß nun wieder regelmäßig jeden Sonn- und Festtag Gottesdienst stattfinden wird.

Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.

E. A. Rosmäßler, d. J. Vors.

Die Mitglieder der deutsch-katholischen Gemeinde, vor allen die stimmberechtigten, sowohl die hiesigen als die auswärtigen des Leipziger Kreisdirectionsbezirks, werden hierdurch zu einer Gemeindeversammlung am nächsten Sonntag den 8. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Stadtverordneten eingeladen. Tagesordnung: 1) Wahl eines Abgeordneten und eines Stellvertreters zu der am 18. d. M. in Dresden abzuhaltenden Landes-Synode; 2) Einführung des neugewählten Predigers Herrn Dr. **Beyer**.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde. E. A. Rosmäßler, d. J. Vors.

Singakademie.

Heute den 5. Juli 7 Uhr letzte Uebung vor Eintritt der Sommerferien. Die geehrten Mitglieder und Gäste ersuchen wir dringend um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Dank, herzlichen Dank sage ich dem Herrn Doctor **Geißler** im **Jacobshospital** für die viele Mühe und gute Behandlung, die während meiner Krankheit stets gegen mich bewiesen hat.

E. W. Jähnig.

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nahm, ein herzliches Lebewohl.

Carl Becker.

Als Verlobte empfehlen sich

Ernestine Jepsche.
Susann Dorsch.

Leipzig.

Dresden.

Die Geburt eines Knaben zeigen an

Prof. **E. Wagner**
und Frau.

Todesanzeige.

Am 3. ds. Mts. in der 6. Abendstunde verschied nach kurzem Krankheitslager Herr **Schneidermeister Carl Ulrich** im 74. Jahre seines Lebens. Dies seinen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Die Hinterbliebenen.

Zu unserer großen Betrübnis endete heute Morgen unser Enkel **Oswald Gerber** sein kurzes Leben.

Er starb an Zahnkrämpfen und folgte leider schon so bald seinen Aeltern in die Ewigkeit.

Leipzig, den 4. Juli 1860.

Adolph Soedecke und Frau.

Dank, herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode unseres Bruders und Schwagers **Hermann Schmidt**.

Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Kohlrabi mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Dppenrieder.

Ungemeldete Fremde.

Adler, Frau a. Braunschweig, schwarzes Kreuz.
 Albert, Missionsreisender a. Kitzb., w. Schwan.
 Agel, Obef. a. Arab, Hotel de Baviere.
 v. Wose, Bürgermstr. a. Zeitz, Hotel de Baviere.
 Wätjer, Kfm. a. Bremen, und
 Bialonski, Def. a. Gr.-Slogau, Palmbaum.
 Baumann, Obef. n. Frau a. Steinbach, Stadt
 Dresden.
 Bönick, Frau a. Göttingen, und
 Behrens, Obef. a. Marienkeim, Stadt Rom.
 Bardenfeld, Rittmstr. a. Kopenhagen,
 Barnewig, Kfm. a. Berlin,
 v. Bülow, Gräfin n. Tochter a. Berlin, und
 Billich, Pastor a. Stralsund, Stadt Nürnberg.
 Baumgarten, Wollhändler aus Grimmitzschau,
 3 Könige.
 v. Beyer, Hofrathin a. Petersburg,
 Besser, Frau a. Petersburg, und
 Brühl, Frau a. Münster, Stadt Köln.
 Baldest, Kfm. a. Ancona,
 Bleichröder, Banquier n. Diener, und
 Bergmann, Commerzien-Rath nebst Familie aus
 Berlin, Hotel de Russie.
 Blaubauch, Kfm. a. Naumburg, goldne Sonne.
 Galm, Kfm. a. Bernburg, und
 v. Gasselette, Kfm. a. Nachen, Palmbaum.
 Corto, Def. a. Ioniz, halber Mond.
 Döring, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Berlin.
 Osterhapp, Graf, Kammerer nebst Bedg., und
 Osterhapp, Gräfin, Palastdame nebst Bedienung
 aus Wien, Hotel de Baviere.
 Francell, Adv. a. Rotterdam, Hotel de Baviere.
 Gebhardt, Kfm. a. Mainz, Hotel de Russie.
 Gräfer, Fabr. a. Quedlinburg, und
 Göbel, Fabr. a. Zwickau, Restaur. der Leipzig-
 Dresdner Eisenbahn.
 Gumpel, Kfm. a. Lübeck,
 Goldstein, Kfm., und
 Goldstein, Frau nebst Familie aus Warschau,
 Hotel de Pologne.
 Gorig, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Grünhuyfen, Rent. nebst Frau und Bedienung
 aus Amsterdam, und
 Glühfren, Dr. med. a. Hamburg, S. de Bav.
 Gumpel, Kfm. a. Berlin, und
 Gumpel, Kfm. a. Schwewe, Palmbaum.
 Gensel, Buchhändler a. Berlin, und
 Geiger, Dr. med. a. St. Petersburg, Stadt
 Nürnberg.
 Gabriel, Kfm. a. Berlin, und
 Gottschalg, Kfm. a. Aken, Stadt Berlin.
 Günther, Kfm. a. Schönheide, Stadt Wien.
 Siebel, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni.
 Höppstein, Kfm. a. Hamburg, Lebe's H. garni.
 Jortiz, Prof. a. Braunschweig, schwarzes Kreuz.
 Jesh, Kfm. a. Prag, Palmbaum.
 Jaon, Dr., Superintendent a. Leisnig, Stadt
 Dresden.
 v. Hof, Obef. a. Hombneffen, Stadt Rom.
 Heidenheimer, Kfm. a. Gütth, grüner Baum.
 Helgel, Kfm. a. Auerbach, Stadt Nürnberg.
 Hirsch, Kfm. a. Mainhofheim, Stadt Berlin.
 Heydemann, Banquier a. Baugen, Restaur. der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Hallbauer, Def. a. Zwirzchen, halber Mond.
 Hartmann, Holzm. a. Pössendorf, gold. Sonne.
 Jörgenhein, Kfm. a. Kopenhagen, Lebe's Hotel
 garni.
 Jbien, Kfm. a. Hamburg, Stadt Wien.
 Künast, Beamter a. Riesa, und
 Kiel, Fräulein a. Minden, Lebe's Hotel garni.
 Klauer, Tischlermstr. a. Grimmitzschau, Dres-
 dener Hof.
 Kersten, Biegeleibes. a. Strelitz, Münchner Hof.
 Kasoly, Priv. n. Bruder a. Pest, Stadt Rom.
 Runge, Techniker a. Aschersleben, goldne Sonne.
 v. Kühlwein, Dr. a. Rostock, Stadt Nürnberg.
 Köhler, Kfm. a. Glauchau, und
 Kato, Ober-Inspector a. Chemnitz, St. Hamb.
 Kallisch, Biegeleibes. a. Freienwalde, Restaur. der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Logus, Instrumentenm. n. Familie aus Peters-
 burg, Thüringer Hof.
 Lederer, Concipist a. Wien, und
 Lübbe, Schaafmstr. a. Nennhausen, schw. Kreuz.
 Lampe, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
 Lamarche, Ingen. a. Wien, Hotel de Russie.
 Leimer, Agent a. Limbach, Stadt Wien.
 Lesser, Kfm. a. Brotterode, Lebe's Hotel garni.
 Lühlfors, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
 Mäder, Dr., Anstaltsdir. a. Roda, und
 Mopsius, Beamter a. Potsdam, Münchner Hof.
 Mindwig, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
 v. Morle, Frau a. Jütphen, Stadt Rom.
 Meyer, Kfm. a. Berlin, goldnes Einhorn.
 Meier, Lotterie-Collecteur a. Seithain, gr. Baum.
 Mezbach, Buchhändler a. Warschau, und
 Möller, Kfm. a. Wernigerode, Stadt Nürnberg.
 Malsch, Kfm. a. Walldorf, Stadt Berlin.
 Moore, Kfm. n. Fam. a. Birmingham,
 v. Meyho, Friedensrichter nebst Frau a. War-
 schau, und
 Meyer, Baumeister a. Großenhain, Hotel de
 Pologne.
 Müller, Kfm. a. Liebenwerda, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Möbius, Frau a. Meira, halber Mond.
 Mey, Kfm. a. Rünchenberndorf, Stadt Köln.
 Mehe, Kfm. a. Dresden, und
 Mederer, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Russie.
 v. Nagy, Hauptm. a. Frankf. a/M., schw. Kreuz.
 v. Rothig, Jänkendorf, Gesandter n. Familie u.
 Diener, Hotel de Russie.
 Defer, Uhrm. a. Borna, Dresdner Hof.
 Deert, Ingen. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Popp, Obef. a. Gummerdorf, Palmbaum.
 Böllnig, Rgbef. a. Oberlechel, Münchner Hof.
 Progen, Fabr. a. Berlin, Hotel de Pologne
 Verhoff, Hofrath a. Petersburg, Hotel de Russie.
 Richter, Frl. a. Podelwitz, weißer Schwan.
 Rudolph, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Rosenfeld, Kfm. a. Schweinfurt, St. Dresden.
 Robert, Pharmac. a. Weisenfels, Stadt Gotha.
 Reddelin, Kfm. n. Familie a. Biederich, Restaur.
 des Thüringer Bahnhofs.
 Reinboth, Kfm. a. Naumburg, Stadt Berlin.
 Reuschler, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Richter, Schuldir. a. Dresden, Hotel de Russie.
 v. Rogge, Baron, Student a. Heibelberg, Lebe's
 Hotel garni.
 Schmieder, Frau nebst Familie aus Reckan,
 Nicolaisstraße 35.
 Scheer, Zimmermstr. a. Altona, schwarzes Kreuz.
 Schwedler, Frau nebst Töchtern a. Neu-Voll,
 Palmbaum.
 Simon, Kfm. a. Metz, Hotel de Baviere.
 Schiebler, Kfm. a. Franckenberg, und
 Stropp, Kfm. a. Brandenburg, Palmbaum.
 Schmidt, Lehrer n. Frau a. Wehlstadt, Münch-
 ner Hof.
 v. Schönberg, Baronin, Rgbef. a. Marckleeberg,
 Stadt Dresden.
 Serneur, Fräulein a. Jütphen,
 Stülönder, Leut. a. Marienstadt, und
 Schulz, Rentiere n. S. a. Berlin, Stadt Rom.
 Saljmann, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha.
 Simon, Kfm. a. Magdeburg, und
 Steinhäuser, Kfm. a. Plauen, Stadt Hamburg.
 Scheibe, Hofschauspieler aus Braunschweig,
 Schentschar, Fabr. a. Zwickau,
 Schröder, Fräulein a. Schambeck,
 Schmuck, Kfm. a. Paris, und
 Schröder, Kfm. a. Braunschweig, Restaur. der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 v. Saaland, Frl. a. Petersburg, Stadt Köln.
 Stahl, Frau nebst Tochter aus Minden, Lebe's
 Hotel garni.
 Seyffert, Dir. a. Bamberg, Stadt Wien.
 Thunberg, Buchhändler nebst Familie a. Helfing-
 fors, Hotel de Baviere.
 Tauset, Kfm. nebst Familie a. Prag, und
 Tremfeller, Ingenieur nebst Sohn aus St.
 Petersburg, Stadt Nürnberg.
 Uhle, Fräulein a. Frauenstein, weißer Schwan.
 Vogel, Kfm. a. Magdeburg, weißer Schwan.
 Vogel, Kfm. a. Augsburg, Stadt Nürnberg.
 v. Wos, Dr. med., Staatsrath n. Familie aus
 Petersburg, Stadt Wien.
 v. Waremich, Dr. med. a. Petersburg, St. Wien.
 Webel, Buchhldr. a. Zeitz, Hotel de Baviere.
 Wever, Frau a. Gossar, Palmbaum.
 Weise, Fabr. a. Dresden, grüner Baum.
 Weis, Kfm. a. München, Stadt Hamburg.
 v. Wardenburg, Frau a. Oldenburg, Restaur.
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Wittenstein, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.
 v. Ziegler, Klipphausen, Major a/D., Anstalts-
 Director a. Zeitz, Hotel de Baviere.
 Zinde, Bäckerstr. a. Bitterfeld, und
 Zanku, Haarfammer a. Michelsdorf, g. Sonne.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. Juli. Berlin-Anh. 116 1/4; Berlin-Stett. 104;
 Köln-Mindner 132 3/4; Oberschl. A. u. C. 129 1/4; do. B. —;
 Dester.-franz. 133 1/4; Thür. 105 1/2; Fr.-Witth.-Nordb. 49;
 Ludw.-Verb. —; Mainz-Ludwigsh. 100; Destr. 5 % Met.
 —; do. Nat.-Anl. 62 1/4; Desterreich. Credit-Loose v. 1858 —;
 Leipziger Credit-Act. 65; Dester. do. 74; Dessauer do. 14 3/4;
 Genfer do. 23; Weim. Bank-Act. 78 1/2; Braunsch. do. 69;
 Geraer do. 71; Thüringer do. 49 3/8; Norddeutsche do. —;
 Darmst. do. 66 1/2; Preussische do. —; Hannover. do. —;
 Disc.-Comm.-Anh. 84; Dester. Banknoten 78 3/8; Polnische
 do. 89; Wien österr. Währ. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —;
 Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —;
 Paris 2 Mt. —; Frankf. a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 Mt. —.
 Wien, 4. Juli. 5 % Metall. 70.30; do. 4 1/2 % 62.25;
 Nat.-Anl. 79.30; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854
 96.50; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bantact. 850; Destr.
 Credit-Act. 191. —; Dester.-franz. Staatsbahn 256; Ferd.-
 Nordb. 187.10; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn
 193; Rheinh. —; Lombard. Eisenb. 153; Loose der Credit-
 anstalt 107; Neueste Loose 96.25; Amsterdam —; Augsburg
 108.25; Frankfurt a/M. —; Hamburg 95.50; London 126. —;
 Paris 50.20; Münzducaten 6.1.
 London, 3. Juli. Consols 93 3/8 — 1/2; 1 % Spanier 39; Mexi-
 caner 21; 5 % Russen 108; 4 1/2 % Russen 93; Hamburg
 3 Monat 13 Mt. 4 3/4 sh.; Wien 12 Fl. 95 Kr.
 Breslau, 3. Juli. Dester. Bankn. 78 1/2 G.; Oberschl. Aa.
 Lit. A. u. C. 128 3/8 G.; do. Lit. B. 106 1/4 B.
 Berliner Productenbörse, 4. Juli. Weizen: loco 69
 bis 80 G. — Roggen: loco 49 1/2 Geld, per diesen Monat
 49 1/8, Sept.-Oct. 49; get. 50 W. — Spiritus: loco 18 3/8 G.,
 per diesen Monat 17 3/8, Juli-Aug. 17 1/8 fest. — Rüböl: loco
 11 11/12 Geld, Juli-Aug. 11 1/8, Sept.-Debr. 12 1/8 höher. —
 Gerste: loco 37—42 Geld. — Hafer: loco 26—29 Geld,
 per diesen Monat 25 1/2, Juli-Aug. 24 1/2.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers d. 4. Juli Ab. 6 U. 12° R.

Händels Bad in der Parthe. Temper. des Wassers d. 4. Juli Ab. 6 U. 13° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.